Catech.
619
m

Catech
619 m

Biblisches

Spruchbuch

zu

Luthers kleinem Katechismus.

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.

München, 1840.
Verlag von George Jaquet.

a

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorwort zur ersten Auflage.

Das vorliegende biblische Spruchbuch haben die Herausgeber zunächst für ihren Konfirmanden-Unterricht, sowie für den evangelischen Unterricht in den höhern Lehranstalten dahier bearbeitet. Die in demselben enthaltenen Bibelsprüche sollen bei dem Unterrichte benützt und erläutert, und von den Kindern in einem zweijährigen Kurse

vollständig auswendig gelernt werden. Luthers kleiner Katechismus, welcher vorgedruckt ist, liegt, als der von der Kirche mit symbolischen Ansehen aufgenommene, diesem Spruchbuche im Allgemeinen zu Grunde, und Phil. Jac. Speners bisher noch unübertroffener Auslegung dieses Katechismus ist bei der speziellen Ausführung gefolgt worden. Man findet demnach in vorliegender Spruchsammlung, genau nach dem Gange, welchem Spener bei der Erklärung des kleinen Katechismus Luthers gefolgt ist, die hauptsächlichsten biblischen Beweissprüche, mit welchen jener die in diesem Katechismus enthaltene christliche Lehre unterstützt hat. Nur selten, und

immer nur da, wo es durchaus nothwendig schien, hat man diesen oder jenen biblischen Spruch ergänzt; ausserdem sind nicht alle Bibelsprüche der Spenerischen Auslegung wiedergegeben, sondern nur diejenigen ausgewählt worden, welche die meiste beweisende und erbauende Kraft enthalten, und demnach zum Auswendiglernen vornehmlich geeignet sind. Auch hat man einzelne Ausführungen Speners, welche zu weitläufig schienen, beschränken, und darum auch die dafür angeführten biblischen Stellen aus diesem Spruchbuche, welches zur Erzielung eines möglichst wohlfeilen Preises auf wenige Bogen zusammendrängt werden mußte, ganz weglassen zu müssen

geglaubt. Hier und da hat man dieselbe Stelle der Schrift an mehrern Orten wiederholt; das ist aber absichtlich geschehen, und nur dann der Fall, wenn dieser Stelle eine mannichfache Beweiskraft inwohnt. Uebrigens braucht nach dem bisher Gesagten kaum versichert zu werden, daß das Ganze, auch in der Ausführung der einzelnen Abschnitte, nach einem genauen innern Zusammenhange geordnet ist, und daß die gegebenen Bibelsprüche nicht willkührlich, sondern dem vorgesetzten Zwecke entsprechend aus Spener gewählt sind.

Würde dieses Spruchbuch auch außerhalb des Kreises für dessen Bedürfnisse es zunächst gearbeitet ist, mit Nutzen gebraucht

werden können, so würden sich die Herausgeber herzlich freuen und für ihre Mühe doppelt belohnt halten. Der Herr aber segne diese Arbeit zu seiner Ehre und zur Auferbauung seines Reiches unter der christlichen Jugend!

München am 12ten Januar 1831.

Die Herausgeber.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Nach dem Wunsche der Verlagshandlung und in Uebereinstimmung mit den übrigen Herausgebern der ersten Auflage ist dieses Spruchbuch aufs Neue durchgesehen worden.

Die bei dem bisherigen Gebrauche gemachten Erfahrungen haben einige Veränderungen und Zusätze veranlaßt. Eine

eigentliche Umarbeitung jedoch hat man vermeiden wollen. Einmal wegen der ursprünglichen Bestimmung des Spruchbuchs, nach welcher dasselbe an die Auslegung des lutherischen Katechismus von Spener sich anschließt, dann aber auch um den Gebrauch beyder Auflagen neben einander nicht zu stören. Aus letzterem Grunde sind auch die alten Numern beybehalten und die neu aufgenommenen Sprüche nur eingeschaltet worden. Um Raum zu gewinnen sind einige frühere Wiederholungen weggeblieben.

Möge die Theilnahme, welche dieses Spruchbuch auch in der Ferne gefunden hat dieser zweiten Auflage gesichert bleiben,

wolle Gott der Herr den Unterricht seines Wortes aus demselben fürder gesegnet seyn laßen an der christlichen Jugend.

Kitzingen

Dr. Kaiser.
zweiter Pfarrer.

Die
Hauptstücke
des
kleinen Katechismus Lutheri.

Die Hauptstücke des kleinen Katechismus Lutheri.

I. Das erste Hauptstück.

Von den heiligen zehn Geboten Gottes.

Wie lautet das erste Gebot?

Ich bin der Herr dein Gott. Du sollst nicht andere Götter haben neben mir.

Was ist das?

Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

Wie lautet das andere Gebot?

Du sollst den Namen deines Gottes nicht unnützlich führen, denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbrauchet.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir bei seinem Namen nicht fluchen, schwören zaubern,

lügen oder trügen, sondern denselben in allen Nöthen anrufen, beten, loben und danken.

Wie lautet das dritte Gebot?

Du sollst den Feiertag heiligen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten; sondern dasselbige heilig halten, gerne hören und lernen.

Wie lautet das vierte Gebot?

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dirs wohl gehe uud du lange lebest auf Erden.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten, noch erzürnen; sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth halten.

Wie lautet das fünfte Gebot?

Du sollst nicht tödten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun; sondern ihm helfen, und fördern in allen Leibesnöthen.

Wie lautet das sechste Gebot?

Du sollst nicht ehebrechen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Werken, und ein Jeglicher sein Gemahl liebe und ehre.

Wie lautet das siebente Gebot?

Du sollst nicht stehlen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten sein Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Waare oder Handel an uns bringen; sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

Wie lautet das achte Gebot?

Du sollst nicht falsches Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, afterreden oder bösen Leumund machen; sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden, und alles zum Besten kehren.

Wie lautet das neunte Gebot?

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir

uusferm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechten an uns bringen; sondern ihm, dasselbe zu behalten, förderlich und dienstlich seyn.

Wie lautet das zehnte Gebot?

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder alles, was sein ist.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib, Gesinde oder Vieh abspannen, abdringen, oder abwendig machen; sondern dieselben anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind.

Was sagt nun Gott von diesen Geboten allen?

Er saget also: Ich, der Herr, dein Gott bin ein starker, eifriger Gott, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsuchet an den Kindern, bis ins dritte und vierte Glied, aben denen, so mich lieben, und meine Gebote halten, thue ich wohl bis ins tausendste Glied.

Was ist das?

Gott dräuet zu strafen alle, die diese Gebote übertreten; darum sollen wir uns fürchten vor sei=

nem Zorn, und nicht wider solche Gebote thun. Er verheißet aber Gnade und alles Gute allen, die solche Gebote halten; darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen, uud gerne thun nach seinen Geboten.

II. Das andere Hauptstück.

Von den drei Hauptartikeln des christlichen Glaubens.

Wovon handelt der erste Artikel?

Von der Schöpfung.

Wie lautet er?

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Was ist das?

Ich glaube, daß mich Gott geschaffen hat, sammt allen Creaturen, mir Leib und Seele, Augen und Ohren, Vernunft und alle Sinne gegeben hat, und noch erhält; dazu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Aecker, Vieh, und alle Güter, mit aller Nothdurft und Nahrung des Leibes und Lebens reichlich und täglich versorget, wider alle Fährlichkeit beschirmet, und vor allem Uebel behütet und bewahret;

und das alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohne all mein Verdienst und Würdigkeit. Deß alles ich ihm zu danken und zu loben, dafür zu dienen und gehorsam zu seyn, schuldig bin; das ist gewißlich wahr.

Wovon handelt der andere Artikel?

Von der Erlösung.

Wie lautet er?

Ich glaube an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben; niedergefahren zur Höllen, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das?

Ich glaube, daß Jesus Christus, wahrhaftiger Gott, vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch, von der Jungfrau Maria geboren, sey mein Herr, der mich verlornen und verdammten Menschen erlöset hat, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tode und von

der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen, theuren Blute, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben; auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reich unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit; gleichwie er ist auferstanden von den Todten, lebet und regieret in Ewigkeit; das ist gewißlich wahr.

Wovon handelt der dritte Artikel?

Von der Heiligung.

Wie lautet er?

Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige, christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben. Amen.

Was ist das?

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann, sondern der heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten; gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden berufet, sammlet, erleuchtet, heiliget, und bei Jesu Christo erhält im rechten, einigen Glauben; in welcher Christenheit

er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergibt, und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird, und mir sammt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird; das ist gewißlich wahr.

III. Das dritte Hauptstück.

Vom Gebet des Herrn oder heiligen Vater Unser.

Wie lautet der Eingang?

Vater unser, der du bist im Himmel.

Was ist das?

Gott will uns damit locken, daß wir glauben sollen, er sey unser rechter Vater, und wir seine rechten Kinder, auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater bitten.

Wie lautet die erste Bitte?

Geheiliget werde dein Name.

Was ist das?

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns heilig werde.

Wie geschieht das?

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig, als die Kinder Gottes, darnach leben; das hilf uns, lieber Vater im Himmel! Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret, der entheiliget unter uns den Namen Gottes; da behüte uns vor, lieber himmlischer Vater.

Wie lautet die andere Bitte?

Dein Reich komme.

Was ist das?

Gottes Reich kommt wohl ohne unser Gebet von ihm selbst; aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geschieht das?

Wenn der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist giebt, daß wir seinem heiligen Worte durch seine Gnade glauben, und göttlich leben hier zeitlich und dort ewiglich.

Wie lautet die dritte Bitte?

Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden.

Was ist das?

Gottes guter und gnädiger Wille geschieht wohl ohne unser Gebet; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns geschehe.

Wie geschieht das?

Wenn Gott allen bösen Rath und Willen bricht und hindert, so uns den Namen Gottes nicht heiligen und sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des Teufels, der Welt und unsers Fleisches Wille; sondern stärket und behält uns fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende. Das ist sein gnädiger und guter Wille.

Wie lautet die vierte Bitte?

Unser täglich Brod gieb uns heute.

Was ist das?

Gott giebt das tägliche Brod, auch wohl ohne unsere Bitte, allen bösen Menschen; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er's uns erkennen lasse, und wir mit Danksagung empfahen unser täglich Brod.

Was heißt denn täglich Brod?

Alles, was zur Leibesnahrung und Nothdurft gehört, als Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Aecker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Oberherren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und desgleichen.

Wie lautet die fünfte Bitte?

Und vergieb uns unsere Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselben willen solche Bitte nicht versagen; denn wir sind der keines werth, das wir bitten, haben's auch nicht verdienet, sondern er wolle uns alles aus Gnaden geben, denn wir täglich viel sündigen und wohl eitel Strafe verdienen; so wollen wir zwar wiederum auch herzlich vergeben und gerne wohlthun denen, die sich an uns versündigen.

Wie lautet die sechste Bitte?

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das?

Gott versucht zwar Niemand; aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns Gott wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt und unser Fleisch nicht betrüge, noch verführe in Mißglauben, Verzweiflung und andere große Schande und Laster, und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

Wie lautet die siebente Bitte?

Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerlei

Uebel Leibes und der Seelen, Gutes und Ehre erlöse, und zuletzt, wenn unser Stündlein kommt, ein seeliges Ende beschere, und mit Gnaden aus diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel.

Wie lautet der Beschluß?

Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Was heißt Amen?

Daß ich soll gewiß seyn, solche Bitten sind dem Vater im Himmel angenehm und erhöret; denn er selbst hat uns geboten, also zu beten, und verheissen, daß er uns wolle erhören. Amen, Amen. das heißt: Ja, Ja, es soll also geschehen!

IV. Das vierte Hauptstück.

Von dem Sakramente der heiligen Taufe.

Zum ersten.

Was ist die Taufe?

Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebot verfasset, und mit Gottes Wort verbunden.

Welches ist denn solch Wort Gottes?

Da unser Herr Christus spricht, Matthäi am letzten: G e h e t h i n i n a l l e W e l t, und leh-

ret alle Heiden, und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

Zum andern.

Was giebt oder nützet die Taufe?

Sie wirket Vergebung der Sünden, erlöset vom Tod und Teufel, und giebt die ewige Seligkeit allen, die es glauben, wie die Worte und Verheißung Gottes lauten.

Welches sind denn solche Worte und Verheißung Gottes?

Da unser Herr Christus spricht Marci am letzten: Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig: wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden.

Zum dritten.

Wie kann Wasser solche große Dinge thun?

Wasser thuts freylich nicht, sondern das Wort Gottes, so mit und bei dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Worte Gottes im Wasser trauet. Denn ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht Wasser, und keine Taufe; aber mit dem Worte Gottes ist es eine Taufe, das ist, ein gnadenreich Wasser des Lebens und ein Bad der neuen Geburt im heiligen Geiste, wie St. Paulus sagt zum Tito im dritten Capitel: Gott macht uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reich

lich, durch Jesum Christum, unsern Heiland, auf daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens, nach der Hoffnung. Das ist gewißlich wahr.

Zum vierten.

Was bedeutet denn solches Wassertaufen?

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Buße soll ersäufet werden, und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten, und wiederum täglich herauskommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor Gott ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben?

St. Paulus zu den Römern am sechsten spricht: Wir sind sammt Christo durch die Taufe begraben in den Tod; auf daß, gleichwie Christus ist von den Todten auferwecket, durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

V. Das fünfte Hauptstück.

Vom Sakrament des Altars oder vom heiligen Abendmahl.

Was ist das Sakrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers Herrn Jesu Christi, unter dem Brod und Wein, uns Chri=

sten zu essen und zu trinken von Christo selbst eingesetzt.

Wo stehet das geschrieben?

So schreiben die heiligen Evangelisten, Matthäus, Marcus, Lucas und St. Paulus:

Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankete und brachs, und gab es seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin, und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselben gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankete und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin, und trinket alle daraus; dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtniß.

Was nützet denn solch Essen uud Trinken?

Das zeigen uns die Worte an: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Nämlich, daß uns im Sakrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird; denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

Wie kann leiblich Essen und Trinken solche große Dinge thun?

Essen und Trinken thuts freilich nicht, sondern die Worte, so da stehen: **Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.** Welche Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trinken, als das Hauptstück im Sakrament; und wer denselben Worten glaubet, der hat was sie sagen, und wie sie lauten, nämlich Vergebung der Sünden.

Wer empfähet denn solch Sakrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten, ist wohl eine feine äußerliche Zucht; aber der ist recht würdig und wohl geschickt, der den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht glaubet oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt. Denn das Wort: **Für euch**, erfordert eitel gläubige Herzen.

Spruchbüchlein.

Einleitung.

Von der heiligen Schrift.

1) 2 Petr. 1, 21. Es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht, sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem heiligen Geiste.

2) 2 Tim. 3, 16. 17. Alle Schrift von Gott eingegeben ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, daß ein Mensch Gottes sey vollkommen, zu allem guten Werk geschickt.

3) Joh. 5, 39. Suchet in der Schrift; denn ihr meinet, iht habt das ewige Leben darinnen, und sie ists, die von mir zeuget.

4) 5 Mos. 6, 6. 7. Diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen, und sollst sie deinen Kindern einschärfen, und davon reden,

wenn du in deinem Hause sitzest, oder auf dem Wege gehest, wenn du dich niederlegest, oder aufstehest.

5) Psalm 119, 105. Dein Wort ist meines Fußes leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.

6) 2 Petr. 1, 19. Wir haben ein festes prophetisches Wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht, das da scheinet in einem dunkeln Orte, bis der Tag anbreche, und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.

7) Hebr: 4, 12. Das Wort Gottes ist lebendig und kräftig, und schärfer, denn kein zweischneidig Schwert, und durchdringet, bis daß es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinnen des Herzens.

Erstes Hauptstück.

Die zehn Gebote.

Die erste Tafel.

8) Matth. 22, 36—40. Meister, welches ist das vornehmste Gebot im Gesetz? Jesus aber sprach zu ihm: Du sollst lieben Gott deinen Herrn von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem

Gemüthe. Dieß ist das vornehmste und größte Gebot. Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben, als dich selbst. In diesen zwei Geboten hanget das ganze Gesetz und die Propheten.

9) 1 Tim. 1, 5. Die Hauptsumme des Gebots ist, Liebe von reinem Herzen, und von gutem Gewissen, und von ungefärbtem Glauben.

Das erste Gebot.

Erkenntniß Gottes.

10) Röm. 1, 19. 20. Denn daß man weiß, daß Gott sey, ist ihnen offenbar, denn Gott hat es ihnen offenbaret, damit, daß Gottes unsichtbares Wesen, das ist, seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen, so man deß wahrnimmt an den Werken, nemlich an der Schöpfung der Welt: also, daß sie keine Entschuldigung haben.

11) Jerem. 9, 23. 24. So spricht der Herr: Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthums, sondern wer sich rühmen will, der rühme sich deß, daß er mich wisse und kenne, daß ich der Herr bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übet auf Erden; denn solches gefällt mir, spricht der Herr.

12) Joh. 17, 3. Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum erkennen.

Furcht.

13) Mal. 1, 6. Ein Sohn soll seinen Vater ehren, und ein Knecht seinen Herrn: ich bin nun Vater, wo ist meine Ehre? Bin ich Herr, wo fürchtet man mich?

14) Matth. 10, 28. Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, und die Seele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben mag in die Hölle.

15) Pred. 12, 13. 14. Lasset uns die Hauptsumme aller Lehre hören: Fürchte Gott und halte seine Gebote, denn das gehört allen Menschen zu. Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sey gut oder böse.

16) Röm. 8, 15. Ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müßtet, sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater!

17) 1 Mos. 39, 9. Wie sollte ich ein solch groß Uebel thun, und wider Gott sündigen?

18) Sprchw. 8, 13. Die Furcht des Herrn hasset das Arge, die Hoffart, den Hochmuth und bösen Weg.

19) Sprchw. 16, 6. Durch die Furcht des Herrn meidet man das Böse.

Liebe.

20) 1 Joh. 4, 19. Lasset uns ihn lieben, denn er hat uns erst geliebet. V. 10. Darinnen stehet die Liebe nicht, daß wir Gott geliebet haben, sondern daß er uns geliebet hat, und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsere Sünden.

21) Psalm 18, 2. 3. Herzlich lieb habe ich dich, Herr, meine Stärke, Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz.

22) Psalm 73, 25. 26. 28. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil. Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn Herrn, daß ich verkündige alle dein Thun

23) 1 Joh. 5, 3. Das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer.

24) Joh. 14, 23. 24. Wer mich liebet, der wird mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und Woh-

nung[1] bei ihm machen; wer aber mich nicht liebet, der hält meine Worte nicht.

25) 1 Joh. 4, 20. So Jemand spricht: Ich liebe Gott und hasset seinen Bruder, der ist ein Lügner; denn wer seinen Bruder nicht liebet, den er siehet, wie kann Der Gott lieben, den er nicht siehet?

Vertrauen.

26) Psalm 84, 12. 13. Gott der Herr ist Sonne und Schild, der Herr gibt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verlässet.

27) Sprchw. 3, 5. Verlaß dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlaß dich nicht auf deinen Verstand.

28) Psalm 37, 5. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen.

29) 1 Petr. 5, 7. Alle eure Sorge werfet auf ihn, denn er sorget für euch.

Abgötterei.

30) 2 Mos. 20, 4. 5. Du sollst dir kein Bildniß, noch irgend ein Gleichniß machen, weder deß, das oben im Himmel, noch deß, das unten auf Erden, oder deß, das im Wasser unter der Erden ist. Bete sie nicht an, und diene ihnen nicht.

31) Matth. 4, 10. Du sollst anbeten Gott deinen Herrn, und ihm allein dienen.

32) Jerem. 17, 5. Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläßt, und hält Fleisch für seinen Arm, und mit seinem Herzen vom Herrn weichet.

33) Matth. 6, 24. Ihr könnet nicht Gott dienen und dem Mammon.

34) Röm. 2, 22. Dir gräuelt vor den Götzen, und raubest Gott, was sein ist.

Das zweite Gebot.

Wir sollen Gott in allen Nöthen anrufen.

35) Ps. 50, 15. Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so soll du mich preisen.

Beten.

36) Ephes. 6, 18. Betet stets in allem Anliegen, mit Bitten und Flehen im Geist, und wachet dazu in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen.

Loben.

37) Ps. 145, 3—7. Der Herr ist groß und sehr löblich, und seine Größe ist unaussprechlich. Kindeskinder werden deine Werke preisen, und von deiner Gewalt sagen. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht und von deinen Wundern,

daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzähle deine Herrlichkeit; daß man preise deine große Güte, und deine Gerechtigkeit rühme.

38) Psalm 103, 1—2. Lobe den Herrn meine Seele; und was in mir ist seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele; und vergiß nicht, was er dir Guts gethan hat.

Danken.

39) Ps. 50., 14. Opfere Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.

40) Ps. 92, 1. 2. Das ist ein köstlich Ding dem Herrn danken, und lobsingen deinen Namen, du Höchster; des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen.

Nicht fluchen.

41) Jak. 3, 8—10. Die Zunge kann kein Mensch zähmen, das unruhige Uebel voll tödtlichen Gifs. Durch sie loben wir Gott den Vater, und durch sie fluchen wir den Menschen, nach dem Bilde Gottes gemacht. Aus einem Munde geht loben und fluchen: es soll nicht, lieben Brüder also seyn.

42) Röm. 12, 14. Segnet, und fluchet nicht.

Nicht schwören.

43) Matth. 5, 34. 37. Ich sage euch, daß ihr aller Dinge nicht schwören sollt. Eure Rede aber sey: Ja, ja; nein, nein; was drüber ist, das ist vom Uebel.

44) 4 Mos. 30, 3. Wenn jemand dem Herrn ein Gelübde thut, oder einen Eid schwört, daß er seine Seele verbindet, der soll sein Wort nicht schwächen, sondern alles thun, wie es zu seinem Munde ist ausgegangen.

45) 5 Mos. 6, 13. Du sollst den Herrn deinen Gott fürchten, und ihm dienen, und bei seinem Namen schwören.

Nicht zaubern.

46) 5 Mos. 18, 10—12. Daß nicht unter dir funden werde ein Weissager, oder ein Tagewähler, oder der auf Vogelgeschrei achte, oder ein Zauberer, oder Beschwörer, oder Wahrsager, oder ein Zeichendeuter, oder der die Todten frage: denn wer solches thut, der ist dem Herrn ein Greuel.

Nicht lügen oder trügen.

47) 1 Tim. 6, 3—5. So jemand anders lehret, und bleibet nicht bei den heilsamen Worten unsers Herrn Jesu Christi, und bei der Lehre von der Gottseligkeit, der ist verdüstert und weiß nichts,

sondern ist seuchtig in Fragen und Wortkriegen, aus welchen entspringet Neid, Hader, Lästerung, böser Argwohn, Schulgezänk solcher Menschen, die zerrüttete Sinne haben, und der Wahrheit beraubt sind, die da meinen, Gottseligkeit sey ein Gewerbe. Thue dich von solchen.

48) 2 Tim. 3, 5. Die da haben den Schein eines gottseligen Wesens, aber seine Kraft verläugnen sie: und solche meide.

49) Math. 7, 41. Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr! Herr! in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel.

50) Ps. 50, 16. 17. Aber zum Gottlosen spricht Gott: Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund, so du doch Zucht hassest, und wirfst meine Worte hinter dich?

Das dritte Gebot.

51) 1 Mos. 2, 3. Gott segnete den siebenten Tag, und heiligte ihn, darum, daß er an demselben geruhet hatte von allen seinen Werken, die Gott schuf und machte.

52) 2 Mos. 20, 9. 10. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Dinge beschicken. Aber am siebenten Tage ist der Sabat des Herrn, deines Gottes, da sollst du kein Werk thun, noch dein

Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Thoren ist.

53) Predig. 4, 17. Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause Gottes gehest, und komme, daß du hörest; das ist besser, denn der Narren Opfer; denn sie wissen nicht, was sie Böses thun.

54) Hebr. 10, 24. 25. Lasset uns unter einander unserer selbst wahrnehmen, mit Reizen zur Liebe und guten Werken, und nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen, sondern uns unter einander ermahnen, und das so vielmehr, so viel ihr sehet, daß sich der Tag nahet.

55) Ps. 26, 6—8. Ich halte mich Herr zu deinem Altar; da man höret die Stimme des Dankens, und da man prediget alle deine Wunder. Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnet.

56) Col. 3, 16. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit; lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen lieblichen Liedern, und singet dem Herrn in eurem Herzen.

57) Jac. 1, 22—25. Seid aber Thäter des Worts, und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget. Denn so jemand ist ein Hörer des Worts, und nicht ein Thäter, der ist gleich einem Manne, der sein leiblich Angesicht im Spiegel beschauet; denn

nachdem er sich beschauet hat, gehet er von Stund an davon, und vergißt, wie er gestaltet war. Wer aber durchschaut in das vollkommene Gesetz der Freiheit, und darinnen beharrt, und ist nicht ein vergeßlicher Hörer, sondern ein Thäter, derselbe wird selig seyn in seiner That.

58) Luc. 6, 9. Jesus sprach zu ihnen: Ich frage euch, was ziemet sich zu thun auf die Sabbather? Gutes oder Böses? das Leben erhalten oder verderben?

Die zweite Tafel.

59) Matth. 22, 39. Du sollst deinen Nächsten lieben, als dich selbst.

60) Gal. 5, 14. Alle Gesetze werden in Einem Wort erfüllet, in dem: Liebe deinen Nächsten, als dich selbst.

61) Matth. 5, 44—48. Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen: auf daß ihr Kinder seyd eures Vaters im Himmel. Denn er lässet seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, und lässet regnen über Gerechte und Ungerechte. Denn so ihr liebet, die euch lieben, was werdet ihr für Lohn haben. Thun nicht dasselbe auch die Zöllner? Und so ihr euch nur zu euren Brüdern freund-

lich thut, was thut ihr Sonderliches? Thun nicht die Zöllner auch also? Darum sollt ihr vollkommen seyn, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist.

62) 1 Joh. 3, 18. Meine Kindlein, lasset uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zunge, sondern mit der That und mit der Wahrheit.

63) 1 Joh. 4, 11. 21. Ihr Lieben, hat uns Gott also geliebet, so sollen wir uns auch untereinander lieben. Und dieß Gebot haben wir von ihm, daß, wer Gott liebet, daß der auch seinen Bruder liebe.

64) Matth. 7, 12. Alles nun, das ihr wollet, daß euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen; das ist das Gesetz und die Propheten.

65) 1 Joh. 3, 16. Daran haben wir erkannt die Liebe, daß Er sein Leben für uns gelassen hat. Und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen.

Das vierte Gebot.

Aeltern und Kinder.

66) Ephes. 6, 4. Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn; sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum Herrn.

67) Sprüchw. 13, 24. Wer seiner Ruthen schonet, der hasset seinen Sohn; wer ihn aber lieb hat, der züchtiget ihn bald.

68) Ephes. 6, 1—3. Ihr Kinder seid gehorsam euren Eltern in dem Herrn, denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheißung hat. Auf daß dir's wohl gehe, und lang lebest auf Erden.

69) Sprüchw. 10, 1. Ein weiser Sohn ist seines Vaters Freude; aber ein thörichter Sohn ist seiner Mutter Grämen.

70) Sprüchw. 30, 17. Ein Auge, das den Vater verspottet, und verachtet, der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bache ausbacken, und die jungen Adler fressen.

71) Sprüchw. 20, 20. Wer seinem Vater und seiner Mutter fluchet, deß Leuchte wird erlöschen mitten in der Finsterniß.

Herrschaften und Dienstboten.

72) Col. 4, 1. Ihre Herren, was recht und gleich ist, das beweiset den Knechten und wisset, daß ihr auch einen Herrn im Himmel habt.

73) Ephes. 6, 5—7. Ihr Knechte, seyd gehorsam euren leiblichen Herrn, mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo. Nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen, mit gutem Willen. Lasset euch dünken, daß ihr dem Herrn dienet, und nicht den Menschen. Und wisset, was ein jeglicher Gutes thun wird, das

wird er von dem Herrn empfahen, er sey ein Knecht oder ein Freyer.

74) Ephes. 6, 9. Ihr Herren, thut auch dasselbige gegen sie, und lasset das Dräuen; und wisset, daß auch euer Herr im Himmel ist, und ist bei ihm kein Ansehen der Person.

75) 1 Petr. 2, 18—20. Ihr Knechte, seyd unterthan mit aller Furcht den Herren, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen. Denn das ist Gnade; so jemand um des Gewissens willen zu Gott das Uebel verträgt, und leidet das Unrecht. Denn was ist das für ein Ruhm, so ihr um Missethat willen Streiche leidet? Aber wenn ihr um Wohlthat willen leidet und erduldet, das ist Gnade bei Gott.

Obrigkeiten und Unterthanen.

76) 2 Chron. 19, 6. 7. Sehet zu, was ihr thut; denn ihr haltet das Gericht nicht den Menschen, sondern dem Herrn, und er ist mit euch im Gerichte. Darum lasset die Furcht des Herrn bey euch seyn, und hütet euch und thuts; denn bei dem Herrn, unserm Gott, ist kein Unrecht, noch Ansehen der Person, noch annehmen des Geschenks.

77) Röm. 12, 8. Ermahnet jemand, so warte er des Ermahnens. Gibt jemand, so gebe er einfältiglich. Regiert jemand, so sey er sorgfältig. Uebet jemand Barmherzigkeit, so thue ers mit Lust.

78) Matth. 22, 21. Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.

79) Röm. 13, 1. 2. 4. Jedermann sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebet Gottes Ordnung; die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfahen. Denn sie ist Gottes Dienerin, dir zu gut. Thust du aber Böses, so fürchte dich; denn sie trägt das Schwert nicht umsonst, sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses thut.

80) 1 Tim. 2, 1—3. So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein geruhliches und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor Gott, unserm Heilande.

Seelsorger und Gemeinde, Lehrer und Schüler.

81) 1 Cor. 4, 1. 2. Dafür halte uns jedermann, nämlich für Christi Diener und Haushalter über Gottes Geheimnisse. Nun suchet man nicht mehr an den Haushaltern, denn daß sie treu erfunden werden.

82) 1 Petr. 5, 2. 3. Weidet die Heerde

Christi, so euch befohlen ist, und sehet wohl zu, nicht gezwungen, sondern williglich, nicht um schändlichen Gewinnes willen, sondern von Herzensgrunde. Nicht als die übers Volk herrschen, sondern werdet Vorbilder der Heerde.

83) Röm. 12, 7. Lehret jemand, so warte er der Lehre.

84) Hebr. 13, 17. Gehorchet euern Lehrern und folget ihnen; denn sie wachen über euere Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen, auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen, denn das ist euch nicht gut.

85) 1 Theß. 5, 12. 13. Wir bitten euch aber, lieben Brüder, daß ihr erkennet die an euch arbeiten, und euch vorstehen in dem Herrn, und euch vermahnen. Habt sie desto lieber, um ihres Werks willen, und seyd friedsam mit ihnen.

86) Gal. 6, 6. Der aber unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet.

Pflichten gegen das Alter.

87) 3 Mos. 19, 32. Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen, und die Alten ehren; denn du sollst dich fürchten vor deinem Gott; denn ich bin der Herr.

Das fünfte Gebot.

Verboten wird:

88) 1 Mos. 9, 6. Wer Menschenblut vergießt, deß Blut soll auch durch Menschen vergossen werden. Denn Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht.

89) Matth. 5, 21. 22. Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht tödten; wer aber tödtet, der soll des Gerichtes schuldig seyn. Ich aber sage euch, wer mit seinem Bruder zürnet der ist des Gerichtes schuldig. Wer aber zu seinem Bruder sagt: Racha, der ist des Raths schuldig. Wer aber sagt: Du Narr; der ist des höllischen Feuers schuldig.

90) Jerem. 9, 8. Ihre falschen Zungen sind mörderliche Pfeile; mit ihrem Munde reden sie freundlich gegen den Nächsten, aber im Herzen lauern sie auf denselben.

91) 1 Mos. 4, 5. 6, Da ergrimmte Kain sehr, und seine Geberde verstellete sich. Da sprach der Herr zu Kain: warum ergrimmest du, und warum verstellest du deine Geberde?

92) Jak. 1, 19, 20. Ein jeglicher Mensch sey schnell zu hören, langsam aber zu reden, und langsam zum Zorn; denn des Menschen Zorn thut nicht, was vor Gott recht ist.

93) 1 Joh. 3, 15. Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todtschläger; und ihr wisset, daß

ein Todtschläger nicht hat das ewige Leben bei ihm bleibend.

94) Ephes. 4, 26. Zürnet und sündiget nicht, lasset die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.

95) Jac. 3, 13 — 16. Wer ist weise und klug unter euch? der erzeige mit seinem guten Wandel seine Werke in der Sanftmuth und Weisheit. Habt ihr aber bittern Neid und Zank in eurem Herzen, so rühmet euch nicht, und lüget nicht wider die Wahrheit. Denn das ist nicht die Weisheit, die von oben herab kommt, sondern irdisch, menschlich und teuflisch. Denn wo Neid und Zank ist, da ist Unordnung und eitel böses Ding.

96) Sprüchw. 24, 17, 18. Freue dich des Falles deines Feindes nicht, und dein Herz sey nicht froh über sein Unglück; es möchte es der Herr sehen, und ihm Uebel gefallen, und seinen Zorn von ihm wenden.

97) Jac. 2, 13. Es wird aber ein unbarmherzig Gericht über den ergehen, der nicht Barmherzigkeit gethan hat.

98) Röm. 12, 19. Rächet euch selber nicht, meine Liebsten, sondern gebet Raum dem Zorn, denn es stehet geschrieben: Die Rache ist mein, ich will vergelten, spricht der Herr.

99) Matth. 18, 6. Wer ärgert dieser geringsten Einen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehänget

würde, und er ersäufet würde im Meer, da es am tiefsten ist.

100) Ezech. 33, 8. Wenn ich nun zu dem Gottlosen sage: Du Gottloser mußt des Todes sterben, und du sagest ihm solches nicht, daß sich der Gottlose warnen lasse vor seinem Wesen; so wird wohl der Gottlose um seines gottlosen Wesens willen sterben, aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern.

Geboten wird:

101) Röm. 13, 14. Wartet des Leibs, doch also, daß er nicht geil werde.

102) Esa. 58, 7—9. Brich dem Hungrigen dein Brod, und die, so im Elend sind, führe ins Haus. So du einen nackt siehest, so kleide ihn, und entzeuch' dich nicht von deinem Fleisch. Alsdann wird dein Licht hervorbrechen, wie die Morgenröthe, und deine Besserung wird schnell wachsen; und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des Herrn wird dich zu sich nehmen. Denn wirst du rufen, so wird dir der Herr antworten, wenn du wirst schreyen, wird er sagen: Siehe, hie bin ich.

103) Röm. 12, 18. Ist's möglich, so viel an euch ist, so habt mit allen Menschen Friede.

104) Matth. 5, 7. Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

105) Luc. 6, 36. Seyd barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

106) Röm. 12, 15. 16. Freuet euch mit den Fröhlichen, und weinet mit den Weinenden. Habt einerlei Sinn unter einander. Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch herunter zu den Niedrigen.

107) Math. 5, 5. Selig sind die Sanftmüthigen, denn sie werden das Erdreich besitzen.

108) Matth. 5, 25. Sey willfertig deinem Widersacher bald, dieweil du noch bei ihm auf dem Wege bist, auf daß dich der Widersacher nicht dermaleins überantworte dem Richter, und der Richter überantworte dich dem Diener, und werdest in den Kerker geworfen.

109) Col. 3, 12—15. So ziehet nun an, als die Auserwählten Gottes, Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth, Geduld. Und vertrage einer den andern, und vergebet euch untereinander, so jemand Klage hat wider den andern, gleichwie Christus euch vergeben hat, also auch ihr. Ueber alles aber ziehet an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Und der Friede Gottes regiere in euern Herzen, zu welchem ihr auch berufen seyd in einem Leibe, und seyd dankbar.

110) 1 Petr. 3, 8. 9. Endlich aber seyd allesammt gleich gesinnt, mitleidig, brüderlich, barmherzig, freundlich. Vergeltet nicht Böses mit Bö-

sem, oder Scheltwort mit Scheltwort; sondern dagegen segnet, und wisset, daß ihr dazu berufen seyd, daß ihr den Segen beerbet.

111) 1 Petri 4, 10. Dienet einander, ein, jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnaden Gottes.

112) 1 Thess. 5, 11. 14. Ermahnet euch untereinander, und bauet einer den andern, wie ihr denn thut. Wir ermahnen euch aber, lieben Brüder, vermahnet die Ungezognen, tröstet die Kleinmüthigen, traget die Schwachen, seyd geduldig gegen Jedermann.

113) Gal. 6, 1. 2. Lieben Brüder, so ein Mensch etwa von einem Fehl übereilet würde, so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmüthigem Geist, die ihr geistlich seyd. Und siehe auf dich selbst, daß du nicht auch versucht werdest. Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

114) Jak. 5, 19. 20. Lieben Brüder, so jemand unter euch irren würde von der Wahrheit, und jemand bekehrete ihn, der soll wissen, daß, wer den Sünder bekehret hat von dem Irrthum seines Weges, der hat einer Seele vom Tode geholfen, und wird bedecken die Menge der Sünden.

115) Sprchw. 12, 10. Der Gerechte erbarmet sich seines Viehes, aber das Herz der Gottlosen ist unbarmherzig.

Das sechste Gebot.

116) Matth. 19, 4—6 Jesus antwortete und sprach: Habt ihr nicht gelesen, daß, der im Anfang den Menschen gemacht hat, der machte, daß ein Mann und Weib seyn sollte? Und sprach: Darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen, und an seinem Weibe hangen, und werden die zwei Ein Fleisch seyn. So sind sie nun nicht zwei, sondern Ein Fleisch. Was nun Gott zusammengefüget hat, das soll der Mensch nicht scheiden.

117) Hebr. 13, 4. Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bei allen, und das Ehebett unbefleckt; die Hurer aber und Ehebrecher wird Gott richten.

118) Matth. 5, 28. Ich aber sage euch, wer ein Weib ansiehet, ihr zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.

119) Ephes. 4, 29. Lasset kein faul Geschwätz aus eurem Munde gehen, sondern was nützlich zur Besserung ist, da es noth thut, daß es holdselig sey zu hören.

120) Ephes. 5, 3—5. Hurerei aber und alle Unreinigkeit oder Geitz lasset nicht von euch gesagt werden, wie den Heiligen zustehet. Auch schandbare Worte und Narrentheidinge, oder Scherz, welche euch nicht ziemen, sondern vielmehr Danksagung; denn das sollt ihr wissen, daß kein Hurer,

oder Unreiner, oder Geitziger, welcher ist ein Götzendiener, Erbe hat an dem Reiche Christi und Gottes.

121) 1 Cor. 6, 19. 20. Wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von Gott, und seyd nicht euer selbst? Denn ihr seyd theuer erkauft, darum so preiset Gott an eurem Leibe, und in eurem Geist, welche sind Gottes.

122) 1 Cor. 3, 17. So jemand den Tempel Gottes verderbet, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, der seyd ihr.

123) 1 Thess. 4, 3. Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung.

124) 2 Tim. 2, 22. Fleuch die Lüste der Jugend; jage aber nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden, mit allen, die den Herren aurufen von reinem Herzen.

125) Gal. 5, 19 — 21. Offenbar sind aber die Werke des Fleisches, als da sind: Ehebruch, Hurerei, Unreinigkeit, Unzucht, Abgötterei, Zauberei, Feindschaft, Hader, Neid, Zorn, Zank, Zwietracht, Rotten, Haß, Mord, Saufen, Fressen und dergleichen, von welchen ich euch habe zuvor gesaget, und sage noch zu vor, daß die solches thun, werden das Reich Gottes nicht ererben.

126) Sprüchw. 1, 10. Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken, so folge nicht.

127) Matth. 5, 8. Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.

Das siebente Gebot.

Verboten wird:

128) Ephes. 4, 28. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite, und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe zu geben dem Dürftigen.

129) Tit. 2, 10. Den Knechten gebiete, daß sie nichts veruntreuen, sondern Alle gute Treue erzeigen, auf daß sie die Lehre Gottes, unseres Heilandes, zieren in allen Stücken.

130) Zachar. 7, 10. Thut nicht Unrecht den Wittwen, Waisen, Fremdlingen und Armen, und denke keiner wider seinen Bruder etwas Arges in seinem Herzen.

131) 5 Mos. 24, 14. Du sollst dem Dürftigen und Armen seinen Lohn nicht vorbehalten.

132) Jerem. 22, 13. Wehe dem, der sein Haus mit Sünden bauet, und seine Gemache mit Unrecht, der seinen Nächsten umsonst arbeiten lässet, und giebt ihm seinen Lohn nicht.

133) Jac. 5, 4. Siehe der Arbeiter Lohn, die euer Land eingeärndtet haben, und von euch abgebrochen ist, das schreiet, und das Rufen der Aerndter ist kommen vor die Ohren des Herrn Zebaoth.

154) 1 Joh. 3, 17. Wenn aber Jemand dieser Welt Güter hat, und siehet seinen Bruder darben, und schleußt sein Herz vor ihm zu, wie bleibet die Liebe Gottes bei ihm:

155) 2 Mos. 22, 25. Wenn du Geld leihest meinem Volk, das arm ist bei dir, sollst du ihn nicht zu Schaden dringen, und keinen Wucher auf ihn treiben.

156) 3 Mos. 25, 14. Wenn du nun etwas deinem Nächsten verkaufest, oder ihm etwas abkaufest, soll keiner seinen Bruder übervortheilen.

157) 1 Thess. 4, 5. Daß Niemand zu weit greife, noch vervortheile seinen Bruder im Handel, denn der Herr ist der Rächer über das alles, wie wir euch zuvor gesaget und bezeuget haben.

158) Ps. 37, 21. Der Gottlose borget und bezahlet nicht; der Gerechte aber ist barmherzig und milde.

159) 2 Thess. 3, 11. 12. Wir hören, daß etliche unter euch wandeln unordentlich, und arbeiten nichts, sondern treiben Vorwitz. Solchen aber gebieten wir, und ermahnen sie, durch unsern Herrn Jesum Christum, daß sie mit stillem Wesen arbeiten, und ihr eigen Brod essen.

140) 1 Tim. 6, 9. 10. Die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke und viel thörichte r und schädlicher Lüste, welche versenken die Menschen ins Verderben und Verdammniß. Denn Geiz ist eine Wurze! alles Uebels; welches

hat etliche gelüstet, und sind vom Glauben irre gegangen, und machen ihnen selbst viel Schmerzen.

Geboten wird:

141) Matth. 5, 42. Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will.

142) Luc. 6, 35. Leihet, daß ihr nichts dafür hoffet, so wird euer Lohn groß seyn, und werdet Kinder des Allerhöchsten seyn; denn er ist gütig über die Undankbaren und Boshaftigen.

143) Hebr. 13, 16. Wohlzuthun und mitzutheilen, vergesset nicht; denn solche Opfer gefallen Gott wohl.

144) Marc. 12, 43. 44. Und er rief seine Jünger zu sich, und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, diese arme Wittwe hat mehr in den Gotteskasten gelegt, denn alle, die eingelegt haben. Denn sie haben alle von ihrem Uebrigen eingelegt, diese aber hat von ihrer Armuth alles, was sie hat, ihre ganze Nahrung eingelegt.

145) 2 Cor. 9. 6. Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.

146) Matth. 6, 1—4. Habt Acht auf eure Almosen, daß ihr die nicht gebet vor den Leuten, daß ihr von ihnen gesehen werdet; ihr habet anders keinen Lohn bei euerm Vater im Himmel. Wenn du nun Almosen gibst, sollst du nicht lassen vor dir posaunen, wie die Heuchler thun in den

Schulen und auf den Gassen, auf daß sie von den Leuten gepreiset werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. Wenn du aber Almosen gibst, so laß deine linke Hand nicht wissen, was die rechte thut, auf daß dein Almosen verborgen sey; und dein Vater, der in das Verborgene siehet, wird dir's vergelten öffentlich.

147) 1 Tim. 6, 17—19. Den Reichen von dieser Welt gebeut, daß sie nicht stolz seyen, auch nicht hoffen auf den ungewissen Reichthum, sondern auf den lebendigen Gott, der uns dargibt reichlich allerlei zu genießen; daß sie Gutes thun, reich werden an guten Werken, gerne geben, behilflich seyen, Schätze sammeln, ihnen selbst einen guten Grund aufs Zukünftige, daß sie ergreifen das ewige Leben.

148) 1 Cor. 7, 29—31. Weiter ist das die Meinung: Die da Weiber haben, daß sie seyen, als hätten sie keine, und die da weinen, als weineten sie nicht, und die sich freuen, als freueten sie sich nicht, und die da kaufen, als besäßen sie es nicht, und die dieser Welt brauchen, daß sie derselbigen nicht mißbrauchen; denn das Wesen dieser Welt vergehet.

149) 1 Tim. 6, 6—8. Es ist aber ein großer Gewinn, wer gottselig ist, und lässet ihm genügen. Denn wir haben nichts in die Welt bracht, darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinausbringen. Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so lasset uns begnügen.

Das achte Gebot.

Verboten wird:

150) Ephes. 4, 25. Leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Nächsten, sintemal wir untereinander Glieder sind.

151) Sprw. 19, 5. Ein falscher Zeuge bleibet nicht ungestraft, und wer Lügen frech redet, wird nicht entrinnen.

152) Matth. 7, 1—5. Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet. Denn mit welcherlei Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden, und mit welcherlei Maaß ihr messet, wird euch gemessen werden. Was siehest du aber den Splitter in deines Bruders Auge, und wirst nicht gewahr des Balken in deinem Auge? Oder wie darfst du sagen zu deinem Bruder: Halt, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen, und siehe! ein Balken ist in deinem Auge? Du Heuchler, zeuch am ersten den Balken aus deinem Auge, darnach besiehe, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehest.

153) Sprchw. 11, 13, Ein Verläumder verräth, was er heimlich weiß, aber wer eines getreuen Herzens ist, verbirget dasselbe.

154) Jak. 4, 11. 12. Afterredet nicht untereinander, lieben Brüder! Wer seinem Bruder afterredet, und urtheilet seinen Bruder, der afterredet dem Gesetz und urtheilet das Gesetz. Ur-

theilest du aber das Gesetz, so bist du nicht ein Thäter des Gesetzes, sondern ein Richter. Es ist ein einiger Gesetzgeber, der kann selig machen und verdammen. Wer bist du, der du einen andern urtheilest?

155) Ps. 15, 1—3. Herr, wer wird wohnen in deiner Hütten? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge? Wer ohne Wandel einhergeht und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen. Wer mit seiner Zunge nicht verleumdet und seinem Nächsten kein Arges thut und seinen Nächsten nicht schmähet.

Geboten wird:

156) 1 Petr. 4, 8. Vor allen Dingen aber habt untereinander eine brünstige Liebe; denn die Liebe decket auch der Sünden Menge.

157) Col. 4, 6. Eure Rede sey allezeit lieblich und mit Salz gewürzet, daß ihr wisset, wie ihr einem jeglichen antworten sollet.

158) 1 Petr. 3, 10. Wer leben will und gute Tage sehen, der schweige seine Zunge, daß sie nichts böses rede und seine Lippen daß sie nicht trügen.

159) 1 Theß. 5, 14. Wir vermahnen euch aber, lieben Brüder, vermahnet die Ungezogenen, tröstet die Kleinmüthigen, traget die Schwachen, seyd geduldig gegen Jedermann.

Das neunte und zehnte Gebot.

160) Jac. 1, 14, 15. Ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelocket wird. Darnach wenn die Lust empfangen hat, gebieret sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den Tod.

161) Gal. 5, 24. Welche aber Christo angehören, die kreuzigen ihr Fleisch sammt den Lüsten und Begierden.

162) 1 Mos. 4, 7. Bist du nicht fromm, so ruhet die Sünde vor der Thür. Aber laß du ihr nicht ihren Willen, sondern herrsche über sie.

163) Matth. 15, 19. Aus dem Herzen kommen arge Gedanken: Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsche Zeugnisse, Lästerung.

164) 1 Mos. 8, 21. Das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf.

165) Luc. 6, 45. Weß das Herz voll ist, deß geht der Mund über.

Der Beschluß der Gebote.

166) 5 Mos. 4, 24. Der Herr, dein Gott, ist ein verzehrend Feuer, und ein eifriger Gott.

167) Jac. 2, 10. So jemand das ganze Gesetz hält, und sündiget an einem, der ists ganz schuldig.

168) Gal. 3, 21. Wenn ein Gesetz gegeben wäre, das da könnte lebendig machen, so käme die Gerechtigkeit wahrhaftig aus dem Gesetz.

169) Phil. 3, 12. Nicht, daß ichs schon ergriffen habe, oder schon vollkommen sey. Ich jage ihm aber nach, ob ichs auch ergreifen möchte, nachdem ich von Christo Jesu ergriffen bin.

170) 1 Cor. 13, 9. 10. Unser Wissen ist Stückwerk, und unser Weissagen ist Stückwerk. Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören.

171) Phil. 3, 13. 14. Meine Brüder, ich schätze mich selbst noch nicht, daß ichs ergriffen habe. Eines aber sage ich, ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich zu dem, das da vornen ist, und jage nach dem vorgesteckten Ziel, nach dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu.

172) Röm. 7, 14. Wir wissen aber, daß das Gesetz geistlich ist; ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft.

173) Ps. 130, 2. So du willst, Herr, Sünde zurechnen; Herr, wer wird bestehen?

174) Ps. 143, 3. Gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

175) Jac. 3, 2. Wir fehlen alle mannigfaltig. Wer aber auch in keinem Worte fehlet, der ist ein vollkommener Mann, und kann auch den ganzen Leib im Zaume halten.

176) Röm. 8, 3. Das dem Gesetz unmöglich war, (sintemal es durch das Fleisch ge-

schwächet ward) das that Gott, und sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches, und verdammte die Sünde im Fleisch durch Sünde.

177) 1 Cor. 4, 4. Ich bin mir wohl nichts bewußt, aber darinnen bin ich nicht gerechtfertiget.

178) Röm. 7, 7. Die Sünde erkannte ich nicht, ohne durchs Gesetz. Denn ich wußte nichts von der Lust, wo das Gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüsten.

179) Gal. 3, 24. Das Gesetz ist also unser Zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den Glauben gerecht würden.

180) Ps. 119, 9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.

181) Ps. 19, 8—12. Das Gesetz des Herrn ist ohne Wandel, und erquicket die Seele. Das Zeugniß des Herrn ist gewiß, und machet die Albernen weise. Die Befehle des Herrn sind richtig, und erfreuen das Herz. Die Gebote des Herrn sind lauter, und erleuchten die Augen. Die Furcht des Herrn ist rein, und bleibet ewiglich. Die Rechte des Herrn sind wahrhaftig, allesammt gerecht. Sie sind köstlicher, denn Gold und viel feinen Goldes; sie sind süßer, denn Honig und Honigseim. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert, und wer sie hält, der hat großen Lohn.

182) Jer. 31, 33. Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihren Sinn schreiben; und

sie sollen mein Volk seyn, so will ich ihr Gott seyn.

183) Ezech. 36, 26. 27. Ich will euch ein neu Herz, und einen neuen Geist in euch geben; und will das steinerne Herz aus eurem Fleische wegnehmen, und euch ein fleischern Herz geben. Ich will meinen Geist in euch geben, und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln, und meine Rechte halten, und darnach thun.

184) 2 Cor. 3, 5. Nicht daß wir tüchtig sind von uns selber, etwas zu denken, als von uns selber; sondern daß wir tüchtig sind, ist von Gott.

185) Ephes. 2, 10. Wir sind sein Werk geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, zu welchen Gott uns zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen.

186) Phil. 2, 13. Gott ists, der in euch wirket beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.

187) Röm. 14, 23. Was nicht aus dem Glauben gehet, das ist Sünde.

188) Luc. 17, 10. Wenn ihr alles gethan habet, was euch befohlen ist, so sprechet: Wir sind unnütze Knechte, wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren.

189) 1 Petr. 2, 12. Führet einen guten Wandel unter den Heiden, auf daß die, so von euch afterreden, als von Uebelthätern, eure guten

Werke sehen, und Gott preisen, wenns nun an den Tag kommen wird.

190) Röm. 11, 6. Ists aber aus Gnaden so ists nicht aus Verdienst der Werke, sonst würde Gnade nicht Gnade seyn. Ists aber aus Verdienst der Werke, so ist die Gnade nichts, sonst wäre Verdienst nicht Verdienst.

191) Röm. 7, 21. So finde ich in mir nun ein Gesetz, der ich will das Gute thun, daß mir das Böse anhanget.

192) Röm. 3, 28. So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.

193) Ephes. 2, 8. 9. Aus Gnaden seyd ihr selig worden, durch den Glauben, und dasselbige nicht aus euch; Gottes Gabe ist es, nicht aus den Werken, auf daß sich nicht Jemand rühme.

194) Hebr. 12, 14. Jaget nach dem Frieden gegen Jedermann, und der Heiligung, ohne welche wird Niemand den Herrn sehen.

195) Jac. 2, 17. Der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist er todt an ihm selber.

Von der Ursache der Sünde.

196) Jac. 1, 13. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde; denn Gott ist nicht ein Versucher zum Bösen, er versuchet Niemand.

197) 1 Mos. 1, 31. Gott sahe an alles, was er gemacht hatte, und siehe da, es war sehr gut.

198) Joh. 8, 44. Der Teufel ist ein Mörder von Anfang, und ist nicht bestanden in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet, so redet er von seinem Eigenen; denn er ist ein Lügner und ein Vater derselbigen.

199) 1 Joh. 3, 8. Wer Sünde thut der ist vom Teufel; denn der Teufel sündiget vom Anfang.

200) Röm. 5, 12. Durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben.

201) Jac. 1, 14. 15. Ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelocket wird. Darnach wenn die Lust empfangen hat, gebieret sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den Tod.

Von der Erbsünde.

202) Ps. 51, 7. Siehe ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

203) Joh. 3, 6. Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch, und was vom Geist geboren wird, das ist Geist.

204) Röm. 5, 19. Durch Eines Menschen Ungehorsam sind viele Sünder worden.

205) Röm. 7, 18—24. Ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleische, wohnet nichts Gutes. Wollen habe ich wohl, aber Vollbringen das Gute finde ich nicht. Denn das Gute, das ich will, das thue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das thue ich. So ich aber thue, das ich nicht will; so thue ich dasselbige nicht, sondern die Sünde, die in mir wohnet. So finde ich in mir nun ein Gesetz, der ich will das Gute thun, daß mir das Böse anhanget. Denn ich habe Lust an Gottes Gesetz nach dem inwendigen Menschen; ich sehe aber ein ander Gesetz in meinen Gliedern, das da widerstreitet dem Gesetz in meinem Gemüthe, und nimmt mich gefangen in der Sünde Gesetz, welches ist in meinen Gliedern. Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes?

206) Gal. 5, 17. Das Fleisch gelüstet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch. Dieselbigen sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet.

207) 1 Cor. 2, 14. Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Thorheit, und kann es nicht erkennen; denn es muß geistlich gerichtet seyn.

208) Röm. 8, 6. 7. Fleischlich gesinnt seyn, ist der Tod, und geistlich gesinnt seyn, ist Leben

und Friede. Denn fleischlich gesinnt seyn, ist eine Feindschaft wider Gott; sintemal es dem Gesetz Gottes nicht unterthan ist; denn es vermag es auch nicht.

Von der wirklichen Sünde.

209) Jak. 4, 17. Wer da weiß, Gutes zu thun, und thuts nicht, dem ists Sünde.

210) Luc. 12, 47. Der Knecht aber, der seines Herrn Willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem Willen gethan, der wird viel Streiche leiden müssen.

211) Ps. 19, 13. Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgenen Fehler!

212) Röm. 7, 15—17. Ich weiß nicht, was ich thue; denn ich thue nicht, das ich will, sondern das ich hasse, das thue ich. So ich aber das thue, das ich nicht will; so willige ich, daß das Gesetz gut sey. So thue ich nun dasselbige nicht, sondern die Sünde, die in mir wohnet.

213) Joh. 8, 34. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, wer Sünde thut, der ist der Sünde Knecht.

214) Matth. 12, 31. Ich sage euch: Alle Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben; aber die Lästerung wider den Geist wird den Menschen nicht vergeben.

215) Ps. 14, 3. Sie sind alle abgewichen und

allesammt untüchtig; da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer.

216) Röm. 3, 23. Denn es ist hie kein Unterschied, sie sind allzumal Sünder, und mangeln des Ruhms, den sie an Gott haben sollen.

Von der Strafe der Sünde.

217) Röm. 1, 18. Denn Gottes Zorn vom Himmel wird offenbart über alles gottlose Wesen und Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit in Ungerechtigkeit aufhalten.

218) Ephes. 2, 3. Wir waren auch Kinder des Zorns von Natur, gleichwie auch die andern.

219) 1 Mos. 2, 17. Welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben.

220) Röm. 6, 23. Der Tod ist der Sünden Sold: aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christo Jesu, unserm Herrn.

221) Ephes. 2, 1. Da ihr todt waret durch Uebertretung und Sünden.

222) 2 Theß. 1, 7—9. Der Herr Jesus wird offenbart werden vom Himmel, sammt den Engeln seiner Kraft, und mit Feuerflammen, Rache zu geben über die, so Gott nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers Herrn Jesu Christi; welche werden Pein leiden, das ewige Verderben von dem Angesicht des Herrn und von seiner herrlichen Macht.

Das zweite Hauptstück.

Vom Glauben im Allgemeinen.

223) Hebr. 11, 1. Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht, deß, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, das man nicht siehet.

224) 2 Cor. 4, 6. Gott, der da hieß das Licht aus der Finsterniß hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsere Herzen gegeben, daß (durch uns) entstünde die Erleuchtung von der Erkenntniß der Klarheit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi.

225) 1 Joh. 5, 6. Der Geist ists, der da zeuget, daß Geist Wahrheit ist.

226) Phil. 3, 8, Ich achte es alles für Schaden gegen der überschwenglichen Erkenntniß Christi Jesu, meines Herrn.

227) 2 Cor. 12, 9. Laß dir an meiner Gnade gnügen; denn meine Kraft ist in dem Schwachen mächtig.

228) 2 Cor. 6, 14. Was hat die Gerechtigkeit für Genieß mit der Ungerechtigkeit? Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsterniß?

229) Joh. 14, 17. Den Geist der Wahrheit kann die Welt nicht empfahen; denn sie siehet ihn nicht, und kennet ihn nicht; ihr aber kennet ihn denn er bleibet bei euch, und wird in euch seyn.

230) Joh. 14, 21. Wer mich aber liebet, der wird von meinem Vater geliebet werden, und ich werde ihn lieben, und mich ihm offenbaren.

231) Joh. 7, 17. So jemand will deß Willen thun, der wird inne werden, ob diese Lehre von Gott sey, oder ob ich von mir selbst rede.

232) Röm. 1, 16. Ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig machet alle, die daran glauben.

233) Gal. 5, 6. In Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist.

234) 1 Joh. 5, 1—3. Wer da glaubet, daß Jesus sey der Christ, der ist von Gott geboren. Und wer da liebet den, der ihn geboren hat, der liebet auch den, der von ihm geboren ist. Daran erkennen wir, daß wir Gottes Kinder lieben, wenn wir Gott lieben und seine Gebote halten. Denn das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer.

235) 1 Joh. 1, 6. So wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in Finsterniß, so lügen wir, und thun nicht die Wahrheit.

236) 1 Joh. 5, 4. 5. Alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt, und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. Wer ist aber, der die Welt überwindet, ohne der da glaubet, daß Jesus Gottes Sohn ist?

237) Luc. 8, 13. Eine Zeitlang glauben sie, und zu der Zeit der Anfechtung fallen sie ab.

238) 2 Cor. 13, 5. Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben seyd, prüfet euch selbst.

Vom Glauben an Gott.

239) Röm. 1, 19 — 21. Denn, daß man weiß, daß Gott sey, ist ihnen offenbar; denn Gott hat es ihnen offenbaret; damit, daß Gottes unsichtbares Wesen, daß ist seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen, so man deß wahrnimmt an den Werken, nämlich an der Schöpfuug der Welt: also, daß sie keine Entschuldigung haben. Dieweil sie wußten, daß ein Gott ist, und haben ihn nicht gepreiset als einen Gott, noch gedanket, sondern sind in ihrem Dichten eitel worden, und ihr unverständiges Herz ist verfinstert.

240) Apg. 14, 17. Gott hat sich selbst nicht unbezeuget gelassen, hat uns viel Gutes gethan, und vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, unsere Herzen erfüllet mit Speise und Freude.

241) Apg. 17, 27. 28. Daß sie den Herrn suchen sollten, ob sie doch ihn fühlen und finden möchten, und zwar er ist nicht ferne von einem jeglichen unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir, als auch etliche Poeten bei euch gesagt haben: Wir sind seines Geschlechtes.

242) Joh. 1, 18. Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborne Sohn, der in des Vaters Schoos ist, der hat es uns verkündiget.

Gott ist ein Geist.

243) Joh. 4, 24. Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

244) 1 Tim. 6, 16. Der allein Unsterblichkeit hat, der da wohnet in einem Licht, da niemand zukommen kann, welchen kein Mensch gesehen hat, noch sehen kann, dem sey Ehre und ewiges Reich.

245) 1 Cor. 6, 17. Wer dem Herrn anhanget, der ist ein Geist mit ihm.

Ewig.

246) 1 Tim. 2, 17. Gott dem ewigen Könige, dem Unvergänglichen und Unsichtbaren und allein Weisen sey Ehre und Preis in Ewigkeit.

247) Ps. 90, 2. 4. Ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Denn tausend Jahr sind vor dir, wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache.

248) Ps. 102, 26 — 28. Du hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk. Sie werden vergehen, aber du blei-

best. Sie werden alle veralten, wie ein Gewand; sie werden verwandelt, wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst. Du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.

249) Ps. 103, 17. Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkrit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindes Kind.

250) 1 Joh. 2, 17. Die Welt vergehet mit ihrer Lust, wer aber den Willen Gottes thut, der bleibet in Ewigkeit.

Allmächtig.

251) Luc. 1, 37. Bei Gott ist kein Ding unmöglich.

252) Ps. 115, 3. Unser Gott ist im Himmel, er kann schaffen, was er will.

253) Eph. 3, 20. Er kann überschwenglich thun über alles, das wir bitten und verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirket.

254) Ps. 77, 11. Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden; die rechte Hand des Höchsten kann Alles ändern.

255) 1 Mos. 17, 1. Ich bin der allmächtige Gott, wandle vor mir und sey fromm.

256) Phil. 4, 13. Ich vermag Alles durch den, der mich mächtig machet, Christus.

Allwissend.

257) Ps. [139. 1 — 4, 7 — 12, 16, 17. Herr, du erforschest mich und kennest mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißest du es; du verstehest meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr, nicht alles wissest. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist, und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel, so bist du da. Bettete ich mich in die Hölle, siehe, so bist du auch da. Nähme ich Flügel der Morgenröthe und bliebe am äußersten Meer; so würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten. Spräche ich: Finsterniß möge mich decken, so muß die Nacht auch Licht um mich seyn. Denn auch Finsterniß nicht finster ist bei dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag; Finsterniß ist wie das Licht. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war, und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war. Aber wie köstlich sind vor mir, Gott, deine Gedanken! Wie ist ihr so eine große Summe!

258) Ps. 94, 9. Der das Ohr gepflanzet hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen?

259) Ps. 10, 14. 17. Du siehest ja, denn du schauest das Elend und Jammer, es stehet in dei-

nen Händen; die Armen befehlens dir, du bist der Waisen Helfer. Das Verlangen der Elenden hörest du, Herr; ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf merket.

260) Jerem. 16, 17. Meine Augen sehen auf alle ihre Wege, daß sie vor mir sich nicht verhehlen können, und ihre Missethat ist vor meinen Augen unverborgen.

261) Ps. 139, 23. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz, prüfe mich, und erfahre, wie ich's meine.

Allweise.

262) Röm. 11, 33, 34. O welch eine Tiefe des Reichthums, beide der Weisheit und Erkenntniß Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte, und unerforschlich seine Wege! Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt? Oder wer ist sein Rathgeber gewesen?

263) Esa. 28. 29. Sein Rath ist wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus.

264) Röm. 8, 28. Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.

265) Ps. 104, 24. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet und die Erde ist voll deiner Güter.

Allgegenwärtig.

266) Jerem. 23, 23, 24. Bin ich nicht ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr, und nicht ein Gott, der ferne sey? Meinest du, daß sich Jemand so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe? spricht der Herr. Bin ichs nicht, der Himmel und Erde füllet? spricht der Herr.

267) Esa. 43, 1. 2. Fürchte dich nicht; denn ich habe dich erlöset, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein. Denn so du durchs Wasser gehest, will ich bei dir seyn, daß dich die Ströme nicht sollen ersäufen, und so du ins Feuer gehest, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht anzünden.

268) Ps. 23, 4. Ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

Wahrhaftig.

269) Ps. 33, 4. Des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusaget, das hält er gewiß.

270) 1 Sam. 15, 29. Auch leugt der Held im Israel nicht, und gereuet ihn nicht, denn er ist nicht ein Mensch, daß ihn etwas gereuen sollte.

271) 2 Sam. 7, 28. Nun, Herr, Herr, du bist Gott, und deine Worte werden Wahrheit seyn.

272) 2 Cor. 1, 20. Alle Gottesverheißun-

gen sind Ja in ihm, und sind Amen in ihm, Gott zu Lobe durch uns.

273) Ephes. 5, 9. Wandelt, wie die Kinder des Lichts. Die Frucht des Geistes ist allerlei Gütigkeit, und Gerechtigkeit, nnd Wahrheit.

Heilig und gerecht.

274) Ps. 5, 5—7. Du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt, wer böse ist, bleibet nicht vor dir. Die Ruhmredigen bestehen nicht vor deinen Augen, du bist feind allen Uebelthätern. Du bringest die Lügner um; der Herr hat Gräuel an den Blutgierigen und Falschen.

275) Ps. 145, 17. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken.

276) Ps. 103, 6. Der Herr schaffet Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden.

277) Röm. 2, 6--9. Er wird geben einem jeglichen nach seinen Werken. Nämlich Preis und Ehre und unvergängliches Wesen denen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben. Aber denen die da zänkisch sind und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem Ungerechten Ungnade und Zorn. Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die da Böses thun.

278) 1 Petr. 1, 15—17. Nach dem, der euch berufen hat, und heilig ist, seyd auch ihr

heilig in allem eurem Wandel. Denn es stehet geschrieben: Ihr sollt heilig seyn; denn ich bin heilig. Und sintemal ihr den zum Vater anrufet, der ohne Ansehen der Person richtet, nach eines jeglichen Werk, so führet euern Wandel, so lang ihr hie wallet, mit Furcht.

279) Hebr. 10, 30. 31. Wir wissen den, der da saget: Die Rache ist mein, ich will vergelten, spricht der Herr. Und abermal: Der Herr wird sein Volk richten. Schrecklich ist's, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.

Gütig, gnädig, barmherzig, geduldig, langmüthig.

280) Ps. 36, 6—8. Herr, deine Güte reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Deine Gerechtigkeit stehet, wie die Berge Gottes, und dein Recht, wie große Tiefe; Herr, du hilfest beiden, Menschen und Vieh. Wie theuer ist deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen.

281) Klgl. 3, 22. 23. Die Güte des Herrn ist, daß wir nicht gar aus sind; seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.

282) Ps. 103, 8—14. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich

Zorn halten. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässet er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten. So fern der Morgen ist vom Abend, lässet er unsere Uebertretung von uns seyn. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten. Denn er kennet, was für ein Gemächt wir sind, er gedenket daran, daß wir Staub sind.

283) 2 Mos. 34, 6. 7. Und da der Herr vor seinem Angesicht überging, rief er: Herr, Herr Gott, barmherzig, und gnädig, und geduldig, und von großer Gnade und Treue. Der du beweisest Gnade in tausend Glied, und vergibst Missethat, Uebertretung und Sünde, und vor welchem Niemand unschuldig ist, der du die Missethat der Väter heimsuchest auf Kinder und Kindes=Kinder bis ins dritte und vierte Glied.

284) Mich. 7, 18. 19. Wo ist ein solcher Gott, wie du bist? der die Sünde vergiebt und erlässet die Missethat den Uebrigen seines Erbtheils; der seinen Zorn nicht ewiglich behält; denn er ist barmherzig. Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Missethat dämpfen, und alle unsere Sünden in die Tiefe des Meeres werfen.

285) Ps. 31, 8. Ich freue mich und bin fröhlich über deine Güte, daß du mein Elend

ansiehest, und erkennest meine Seele in der Noth.

286) Luc. 6, 3. Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

287) Ps. 118, 1. Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

288) Ps. 130, 7. Israel hoffe auf den Herrn; denn bei dem Herrn ist die Gnade, und viel Erlösung bei ihm.

289) Röm. 6, 1. 2. Sollen wir denn in der Sünde beharren, auf daß die Gnade desto mächtiger werde? Das sey ferne!

Einig.

290) 5 Mos. 6, 4. Höre Israel, der Herr, unser Gott, ist ein einiger Gott.

Dreieinig.

291) Matth. 28, 19. Gehet hin und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes und des heiligen Geistes.

292) 2 Cor. 13, 13. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes, sey mit Euch allen. Amen.

Der erste Artikel.

Von der Person des Vaters.

292 a) Röm. 15, 6. Lobet Gott und den Vater unsers Herrn Jesu Christi.

292 b) Joh. 5, 26. Wie der Vater das Leben hat in ihm selber, also hat er dem Sohn gegeben das Leben zu haben in ihm selber.

292 c) Joh. 3, 35. Der Vater hat den Sohn lieb, und hat ihm alles in seine Hand gegeben.

292 d) Matth. 11, 25. Ich preise dich, Vater und Herr Himmels und der Erden.

292 e) Ephes. 3, 14. 15. Derhalben beuge ich meine Kniee gegen den Vater unsers Herrn Jesu Christi, der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißet im Himmel und auf Erden.

292 f) Ephes. 1, 3. Gelobet sey Gott, und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichen Segen in himmlischen Gütern, durch Christum.

292 g) Maleach. 2, 10. Haben wir nicht alle einen Vater, hat uns nicht alle ein Gott geschaffen?

Von der Schöpfung.

293) 1 Mos. 1, 1. Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

294) Joh. 1, 1—3. Im Anfang war das

Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbige war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist.

295 a) Col. 1, 16. 17. Durch ihn ist alles geschaffen, das im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und Unsichtbare, beide die Thronen und Herrschaften, und Fürstenthümer, und Obrigkeiten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen. Und er ist vor allen, und es bestehet alles in ihm.

295 b) Die Himmel erzählen die Ehre Gottes und die Veste verkündigt seiner Hände Werk. Ein Tag sagts dem andern und eine Nacht thuts kund der andern.

296) Hebr. 11, 3. Durch den Glauben merken wir, daß die Welt durch Gottes Wort fertig ist; daß alles, was man siehet, aus nichts worden ist.

Von den Engeln.

297) Hebr. 1, 14. Sie sind nicht allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienste um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit?

298) Ps. 103, 20. Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme seines Worts.

299) Matth. 18, 10. Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel.

300) Ps. 34, 8. Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

301) Ps. 91, 11. Er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

302) Luc. 15, 10. Also auch, sage ich euch, wird Freude seyn vor den Engeln Gottes über einen Sünder der Buße thut.

303) Joh. 8, 44. Ihr seyd von dem Vater, dem Teufel, und nach euers Vaters Lust wollet ihr thun. Derselbige ist ein Mörder von Anfang und ist nicht bestanden in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet, so redet er von seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und ein Vater derselbigen.

304) Matth. 25, 41. Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!

305) 1 Petr. 5, 8. 9. Seyd nüchtern und wachet, denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher, wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge. Dem widersteht fest im Glauben, und wisset, daß eben dieselbigen Leiden über eure Brüder in der Welt gehen.

306 a) Ephes. 6, 10 — 17. Meine Brüder,

seyd stark in dem Herr, und in der Macht seiner Stärke. Ziehet an den Harnisch Gottes, daß ihr bestehen könnt gegen die listigen Anläufe des Teufels. Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsterniß dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. Um deßwillen, so ergreifet den Harnisch Gottes, auf daß ihr an dem bösen Tage Widerstand thun, und alles wohl ausrichten, und das Feld behalten möget. So stehet nun, umgürtet eure Lenden mit Wahrheit, und angezogen mit dem Krebs der Gerechtigkeit. Und an Beinen gestiefelt, als fertig zu treiben das Evangelium des Friedens, damit ihr bereitet seyd. Vor allen Dingen aber ergreifet den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösewichts. Und nehmet den Helm des Heils, und das Schwerdt des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

306 b) 1 Joh. 3, 8. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre.

Von dem Menschen *)

307) 1 Mos. 2, 7. Und Gott der Herr machte den Menschen aus einem Erdenklos, und

* Siehe auch 166 bis 222.)

er blies ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase. Und also ward der Mensch eine lebendige Seele.

308) Apstg. 17, 26. Gott hat gemacht, daß von einem Blut aller Menschen Geschlechte auf dem ganzen Erdboden wohnen, und hat Ziel gesetzt, zuvor versehen, wie lange und weit sie wohnen sollen.

309) 1 Mos. 1, 26. 27. Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sey; die da herrschen über die Fische im Meer, und über die Vögel unter dem Himmel, und über das Vieh, und über die ganze Erde, und über alles Gewürm, das auf Erden kreucht. Und Gott schuf den Menschen, ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn, und er schuf sie ein Männlein und Fräulein.

310) Röm. 5, 12. Durch Einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben.

311) Col. 3, 10. Ziehet den neuen Menschen an, der da verneuert wird zur Erkenntniß, nach dem Ebenbilde deß, der in geschaffen hat.

Von der Erhaltung und Regierung.

312) Joh. 5, 17. Jesus antwortete ihnen: Mein Vater wirket bisher, und ich wirke auch.

313 a) 1 Mos. 8, 22. So lange die Erde steht, soll nicht aufhören Samen und Ernden, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

313 b) Hiob. 10. 12. Leben und Wohlthat hast du an mir gethan und dein Aufsehen bewahret meinen Odem.

314) Apstg., 17, 27, 28. Der Herr ist nicht ferne von einem Jeglichen unter uns; denn in ihm leben, weben und sind wir.

315 a) Ps. 91, 1. 2. Wer unter dem Schirm das Höchsten sitzet und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott auf den ich hoffe.

315 b) Math. 10, 29 — 31. Kauft man nicht zween Sperlinge um einen Pfenning? noch fällt derselben keiner auf die Erde ohne euern Vater. Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupt alle gezählt. Darum fürchtet euch nicht, ihr seyd besser, denn viel Sperlinge.

316) Matth. 5, 45. Er lässet seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte.

317 a) Jerem. 10, 23. Ich weiß, Herr, daß des Menschen Thun stehet nicht in seiner Gewalt, und stehet in Niemands Macht, wie er wandle oder seinen Gang richte.

317b) Amos 3, 6. Ist auch ein Unglück in der Stadt, das der Herr nicht thue?

318a) 1 Mos. 50, 20. Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen aber Gott gedachte es gut zu machen.

318b) Es. 55, 8. 9. Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr. Sondern soviel der Himmel höher ist, denn die Erde, so sind auch meine Wege höher, denn eure Wege, und meine Gedanken, denn eure Gedanken.

319) 1 Mos. 32, 10. Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knechte gethan hast.

320) Ps. 144, 3. Herr, was ist der Mensch, daß du dich sein so annimst, und des Menschen Kind daß du ihn so achtest?

321) Matth. 6, 25. 26. Darum sage ich euch: Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht für euern Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr, denn die Speise? und der Leib mehr, denn die Kleidung? Sehet die Vögel unter dem Himmel, sie säen nicht, sie erndten nicht, sie sammlen nicht in die Scheunen, und euer himmlischer Vater nähret sie doch. Seyd ihr denn nicht viel mehr, denn sie?

322) Offenb. 4, 11. Herr du bist würdig zu nehmen Preis, und Ehre, und Kraft, denn du

hast alle Dinge geschaffen und durch dich haben sie das Wesen und sind geschaffen.

Der zweite Artikel.

Von der Erlösung.

Von der Person des Erlösers.

323) Joh. 5, 23. Auf daß sie alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesandt hat.

324) Joh. 14, 1. 9. Glaubet ihr an Gott, so glaubet ihr auch an mich. Wer mich siehet, der siehet den Vater.

325) Joh. 1, 1 — 3. Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbige war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist.

326) Joh. 10, 30. Ich und der Vater sind eins.

327) Joh. 20, 28. Thomas antwortete und sprach: Mein Herr und mein Gott.

328) Röm. 9, 5. Welcher auch sind die Väter, aus welchen Christus herkommt nach dem

Fleisch, der da ist Gott über alles, gelobet in Ewigkeit.

329) 1 Joh. 5, 20. Wir wissen aber, daß der Sohn Gottes gekommen ist, und hat uns einen Sinn gegeben, daß wir erkennen den Wahrhaftigen, und sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesu Christo. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.

330) Ps. 2, 7. Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der Herr zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn, heute hab ich dich gezeuget.

331) Mich. 5, 1. Und du Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sey welches Ausgang vom Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.

332) Joh. 1, 14. Das Wort ward Fleisch und wohnete unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

333) Luc. 2, 52. Und Jesus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bey Gott und den Menschen.

334) Hebr. 2, 17. 18. Er mußte allerdings seinen Brüdern gleich werden, auf daß er barmherzig würde, und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu versöhnen die Sünde des Volks. Denn

darinnen er gelitten hat und versucht ist, kann er helfen denen, die versucht werden.

335) Hebr. 4, 15. Wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben gleich wie wir, doch ohne Sünde.

336) Hebr. 2, 14. Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist er's gleichermassen theilhaftig worden, auf daß er durch den Tod die Macht nehme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel.

Von dem Namen des Erlösers.

337 a) Es. 40, 6. Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter, und er heißt Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewig Vater, Friedefürst.

337 b) Matth. 1, 20. 21. Das in ihr geboren ist, das ist von dem heiligen Geiste. Und sie wird einen Sohn gebären, deß Namen sollst du Jesus heißen; denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden.

338 a) Apstg. 10, 28. Gott hat Jesum von Nazareth gesalbet mit dem heiligen Geiste und Kraft.

338 b) Apostelg. 4, 12. Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein andrer Name den Menschen gegeben, darin wir sollen

selig werden, denn der Name Jesu Christi von Nazareth.

Von dem dreifachen Amte des Erlösers.

339) Hebr. 7, 26. 27. Einen solchen Hohenpriester sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert und höher, denn der Himmel ist; dem nicht täglich Noth wäre, wie jenen Hohenpriestern, zuerst für eigene Sünde Opfer zu thun, darnach für des Volkes Sünde; denn das hat er gethan einmal, da er sich selbst opferte.

340) Hebr. 7, 24. 25. Darum, daß er bleibet ewiglich, hat er ein unvergänglich Priesterthum; daher er auch selig machen kann immerdar, die durch ihn zu Gott kommen; und lebet immerdar, und bittet für sie.

341) 1 Joh. 2, 1. So jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christ, der gerecht ist.

342) Luc. 24, 50. Er hub die Hände auf, und segnete sie.

343) Ps. 110, 4. Der Herr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen, du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedech.

344) Ps. 2, 8. Heische von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum.

345) Joh. 18, 36. Mein Reich ist nicht von

dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden drob kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen.

346) Ephes. 1, 22. Gott hat alle Dinge unter seine Füße gethan und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeine über alles.

347) 5 Mos. 18. 18, 19. Ich will ihnen einen Propheten, wie du bist, erwecken aus ihren Brüdern, und meine Worte in seinen Mund geben, der soll zu ihnen reden alles, was ich ihm gebieten werde. Und wer meine Worte nicht hören wird, die er in meinem Namen reden wird, von dem will ichs fordern.

348) Joh. 6, 14. Das ist wahrlich der Prophet, der in die Welt kommen soll.

349 a) Joh. 8, 12. Da redete Jesus abermal zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt; wer mir nach folget, der wird nicht wandeln in Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben.

349 b) Joh. 6, 68. Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens.

350) Joh. 12, 49. 50. Ich habe nicht von mir selber geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, der hat mir ein Gebot gegeben, was ich thun und reden soll. Und ich weiß, daß sein Gebot ist das ewige Leben. Darum, das

ich rede, das rede ich also, wie mir der Vater gesagt hat.

351) Esa. 61, 1—3. Der Geist des Herrn Herrn ist über mir, darum hat mich der Herr gesalbet. Er hat mich gesandt, den Elenden zu predigen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu predigen den Gefangenen eine Erledigung, den Gebundenen eine Oeffnung; zu predigen ein gnädiges Jahr des Herrn, und einen Tag der Rache unsres Gottes, zu trösten alle Traurigen; zu schaffen den Traurigen zu Zion, daß ihnen Schmuck für Asche, und Freudenöl für Traurigkeit, und schöne Kleider für einen betrübten Geist gegeben werde; daß sie genannt werden Bäume der Gerechtigkeit, Pflanzen des Herrn zum Preise.

352) Ephes. 4, 11. 12. Er hat etliche zu Aposteln gesetzet, etliche aber zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern; daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werke des Amts, dadurch der Leib Christi erbauet werde.

353) 2 Cor. 5, 19. 20. Gott war in Christo, und versöhnete die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünde nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. So sind wir nun Bothschafter an Christus Statt, denn Gott vermahnet durch uns; so bitten wir nun an Christus Statt: Lasset euch versöhnen mit Gott.

Von dem Werke des Erlösers.

354) Joh. 3, 16. Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

355) 1 Tim. 2, 5. 6. Denn es ist Ein Gott und Ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung, daß solches zu seiner Zeit geprediget werde.

356) Röm. 3, 23—25. Denn es ist hie kein Unterschied, sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhms, den sie an Gott haben sollten; und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung so durch Christum Jesum geschehen ist, welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnadenstuhl, durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiethe.

357) 1 Joh. 2, 2. Jesus Christus ist die Versöhnung für unsere Sünden; nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt.

358) Esa. 53, 4 — 6. Fürwahr er trug unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplaget und von Gott geschlagen und gemartert wäre.

Aber er ist um unsere Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. Wir giengen alle in der Irre, wie Schafe, ein jeglicher sah auf seinen Weg; aber der Herr warf unser aller Sünde auf ihn.

359) 1 Petr. 2, 24. Welcher unsere Sünden selbst geopfert hat an seinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch welches Wunden ihr seyd heil worden.

360) 1 Joh. 1, 7. Das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, machet uns rein von aller Sünde.

361) Col. 1, 12—14. Danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht; welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versetzet in das Reich seines lieben Sohnes an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden.

362) Röm. 6, 14. Die Sünde wird nicht herrschen können über euch, sintemal ihr nicht unter dem Gesetze seyd, sondern unter der Gnade.

363) 1 Joh. 3, 5. 6. Ihr wisset, daß er ist erschienen, auf daß er unsere Sünden wegnehme. und ist keine Sünde in ihm. Wer in ihm bleibet,

der sündiget nicht; wer da sündiget, der hat ihn nicht gesehen, noch erkannt.

364) 2 Cor. 5, 21. Gott hat den, der von keiner Sünde wußte für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

365) 1 Cor. 1, 30. Jesus Christus ist uns gemacht von Gott zur Weisheit, und zur Gerechtigkeit, und zur Heiligung, und zur Erlösung.

366) Hos. 13, 14. Ich will sie erlösen aus der Hölle, und vom Tode erretten. Tod, ich will dir ein Gift seyn; Hölle, ich will dir eine Pestilenz seyn.

367) 2 Tim. 1, 10. Jesus Christus hat dem Tode die Macht genommen, und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium.

368) 1 Joh. 3, 8. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre.

369) Hebr. 2, 14. 15. Auf daß er durch den Tod die Macht nehme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel; und erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte seyn mußten.

370) Gal. 4, 4. 5. Da aber die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe und unter das Gesetz gethan, auf daß

er die, so unter dem Gesetze waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfingen.

371) Röm. 5, 18. 19. Wie nun durch Eines Sünde die Verdammniß über alle Menschen kommen ist, also ist auch durch Eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen kommen: Denn gleichwie durch Eines Menschen Ungehorsam viele Sünder worden sind, also auch durch Eines Gehorsam werden viele Gerechte.

372) 1 Petr. 1, 18. 19. Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seyd von euerm eiteln Wandel nach väterlicher Weise; sondern mit dem theuern Blut Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.

273) Phil. 2, 8. Er war gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.

374) Ephes. 5, 2. Christus hat uns geliebet, und sich selbst dargegeben für uns zur Gabe und Opfer, Gott zu einem süßen Geruch.

375) Röm. 6, 1. 15. Sollen wir in der Sünde beharren, auf daß die Gnade desto mächtiger werde? Das sey ferne! — Wie nun? sollen wir sündigen, dieweil wir nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade sind? Das sey ferne!

376) Tit. 2, 14. Der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Werken.

377) Röm. 6, 10. 11. Denn das er gestorben

ist, das ist er der Sünde gestorben, zu einemmal: daß er aber lebet, das lebet er Gott. Also auch ihr, haltet euch dafür, daß ihr der Sünde gestorben seyd und lobet Gott in Christo Jesu, unserm Herrn.

378) 2 Cor. 5, 14. 15. Wir halten, daß, so Einer für alle gestorben ist, so sind sie alle gestorben. Und er ist darum für alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.

379) Gal. 2, 19. 20. Ich bin mit Christo gekreuziget. Ich lebe, aber doch nun nicht ich, sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben.

380) 1 Joh. 4, 9 — 11. Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen uns, daß Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, daß wir durch ihn leben sollen. Darinnen stehet die Liebe, nicht, daß wir Gott geliebet haben sondern daß er uns geliebet hat, und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsere Sünden. Ihr Lieben, hat uns Gott also geliebet, so sollen wir uns auch untereinander lieben.

381) 1 Cor. 6, 20. Ihr seyd theuer erkauft, darum so preiset Gott an eurem Leibe und in eurem Geiste, welche sind Gottes.

382) Röm. 5, 10. 11. Denn so wir Gott versöhnet sind durch den Tod seines Sohnes, da wir noch Feinde waren; vielmehr werden wir selig werden durch sein Leben, so wir nun versöhnet sind. Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch Gottes, durch unsern Herrn Jesum Christ, durch welchen wir nun die Versöhnung empfangen haben.

Von dem doppelten Stande Christi.

383) Phil. 2, 5—11. Ein jeglicher sey gesinnet, wie Jesus Christus auch war. Welcher, ob er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt ers nicht für einen Raub, Gott gleich seyn; sondern äußerte sich selbst und nahm Knechts Gestalt an; ward gleich wie ein anderer Mensch, und an Geberden als ein Mensch erfunden. Er niedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Darum hat ihn auch Gott erhöhet und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist: daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle derer Kniee, die im Himmel, und auf Erden, und unter der Erden sind; und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr sey, zur Ehre Gottes des Vaters.

Von dem Stande der Erniedrigung.

Geburt.

384) 2 Cor. 8, 9. Ihr wisset die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, daß, ob er wohl reich ist, ward er doch arm um euretwillen; auf daß ihr durch seine Armuth reich würdet.

Leiden.

385) Esa. 53, 2. 3. Er hatte keine Gestalt noch Schöne; wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte. Er war der Allerverachteste und Unwertheste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, daß man das Angesicht vor ihm verbarg, darum haben wir ihn nichts geachtet.

386) Matth. 26, 38. 39. Jesus sprach zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod: bleibet hie, und wachet mit mir. Und gieng hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, ists möglich, so gehe dieser Kelch von mir, doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.

387) Luc. 22, 44. Und es kam, daß er mit dem Tode rang, und betete heftiger. Es ward aber sein Schweiß wie Blutstropfen, die fielen auf die Erde.

388) Hebr. 5, 7—9. Und er hat am Tage seines Fleisches Gebet und Flehen mit starkem Geschrei und Thränen geopfert, zu dem, der ihm konnte von dem Tode aushelfen; und ist auch erhöret, darum, daß er Gott in Ehren hatte.

389) 1 Petr. 2, 23. Welcher nicht wiederschalt da er gescholten ward; nicht dräuete, da er litte; er stellete es aber dem heim, der da recht richtet.

390) Esa. 53, 7. Da er gestraft und gemartert ward, that er seinen Mund nicht auf, wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführet wird, und wie ein Schaf, das verstummet vor seinem Scheerer, und seinen Mund nicht aufthut.

391) Joh. 1, 29. Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

392) Esa. 43, 24. 25. Ja, mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten. Ich, ich tilge deine Uebertretung um meinetwillen, und gedenke deiner Sünden nicht.

393) 1 Petr. 2, 21. Christus hat gelitten für uns, und uns ein Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen.

Kreuzigung.

394) Joh. 3, 14. 15. Wie Moses in der Wüste eine Schlange erhöhet hat, also muß des

Menschen Sohn erhöhet werden; auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

395) Gal. 3, 13. Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns, denn es stehet geschrieben: Verflucht ist Jedermann, der am Holze hänget.

396) Röm. 6, 6. Unser alter Mensch ist sammt Christo gekreuzigt, auf daß der sündliche Leib aufhöre, daß wir hinfort der Sünde nicht dienen.

297) Gal. 6, 14. Es sey ferne von mir rühmen, denn allein von dem Kreuz unsers Herrn Jesu Christi, durch welchen mir die Welt gekreuziget ist, und ich der Welt.

398) Luc. 23, 34. Jesus aber sprach: Vater, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.

399) Joh. 19, 26. 27. Da nun Jesus seine Mutter sahe, und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Weib, siehe, das ist dein Sohn! Darnach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

400) Luc. 23, 43. Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradiese seyn.

401) Matth. 27, 46. Und um die neunte

Stunde schrie Jesus laut, und sprach: Eli, Eli, lama asabthani? das ist: Mein Gott mein Gott! warum hast du mich verlassen?

402) Joh. 19, 28. Darnach, als Jesus wußte, daß schon alles vollbracht war, daß die Schrift erfüllet würde, sprach er: Mich dürstet!

Tod.

403) Joh. 19, 30. Da nun Jesus den Eßig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht, und neigte das Haupt und verschied.

404) Luc. 23, 46. Und Jesus rief laut, und sprach: Vater! ich befehle meinen Geist in deine Hände. Und als er das gesagt, verschied er.

405) Joh. 10, 18. Niemand nimmt mein Leben von mir, sondern ich lasse es von mir selber. Ich habe Macht, es zu lassen, und habe Macht, es wieder zu nehmen. Solches Gebot hab ich empfangen von meinem Vater.

Begräbniß.

406) Ps. 16, 10. Du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese.

Vom Stande der Erhöhung.

Höllenfahrt.

407) Eph. 4. 9. Daß er aber aufgefahren

ist, was ists, denn das er zuvor ist hinunter gefahren in die untersten Oerter der Erde?

408) 1 Petr. 3, 18. 19. Christus ist getödtet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist. In demselbigen ist er auch hingegangen und hat gepredigt den Geistern im Gefängniß.

Auferstehung.

409) Apstg. 2, 24. Gott hat Jesum auferwecket, und aufgelöset die Schmerzen des Todes, nachdem es unmöglich war, daß er sollte von ihm gehalten werden.

410) Röm. 1, 4. Er ist kräftiglich erwiesen ein Sohn Gottes, nach dem Geist, der da heiliget seit der Zeit er auferstanden ist von den Todten, nämlich Jesus Christus, unser Herr.

411) 1 Cor. 15, 17. 18. Ist Christus nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel; so seyd ihr noch in euern Sünden; so sind auch die, so in Christo entschlafen sind, verloren.

412) Röm. 4, 25. Christus ist nm unserer Sünde willen dahingegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket.

413) 1 Petr. 1, 3. 4. Gelobet sey Gott und der Vater unsres Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung, durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten, zu einem un=

vergänglichen, und unbefleckten, und unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel.

414) Joh. 11, 25. 26. Jesus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe. Und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben.

415) Röm. 6, 4. So sind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

416) Röm. 6, 8 — 11. Sind wir mit Christo gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden; und wissen, das Christus, von den Todten erwecket, hinfort nicht stirbt; der Tod wird hinfort über ihn nicht herschen. Denn das er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben, zu einemmal; das er aber lebet, das lebet er Gott. Also auch ihr, haltet euch dafür, daß ihr der Sünde gestorben seyd, und lebet Gott in Christo Jesu, unserm Herrn.

Himmelfahrt.

417) Luc. 24, 50. 41. Er führete sie hinaus gen Bethania, und hub die Hände auf, und segnete sie. Und es geschah, da er sie segnete, schied er von ihnen, und fuhr auf gen Himmel.

419) Apstg. 1, 9. Und da er solches gesagt,

ward er aufgehoben zusehends, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg.

419) Joh. 14, 2. 3. In meines Vaters Hause sind viel Wohnungen. Wenns nicht so wäre, so wollte ich zu euch sagen: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten. Und ob ich hinginge, euch die Stätte zu bereiten, will ich doch wieder kommen, und euch zu mir nehmen, auf daß ihr seyd, wo ich bin.

420) Ephes. 4, 10. Der hinunter gefahren ist, das ist derselbige, der aufgefahren ist über alle Himmel, auf daß er Alles erfüllete.

421) Hebr. 9, 24. Christus ist nicht eingegangen in das Heilige, so mit Händen gemacht ist, (welches ist ein Gegenbild der rechtschaffenen,) sondern in den Himmel selbst, nun zu erscheinen vor dem Angesicht Gottes für uns.

422) Joh. 16, 7. So ich nicht hingehe, so kommt der Tröster nicht zu euch. So ich aber hingehe, will ich ihn zu euch senden.

423) Joh. 17, 24. Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir seyen, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebet, ehe denn die Welt gegründet ward.

424) Phil. 3, 20. Unser Wandel aber ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi, des Herrn.

425) Col. 3, 1. Seyd ihr nun mit Christo

auferstanden, so suchet, was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der Rechten Gottes.

Sitzen zur Rechten Gottes.

426) Hebr. 1, 3. Er hat sich gesetzt zu der Rechten der Majestät in der Höhe.

427) Ephes. 1, 20—23. Gott hat Christum von den Todten auferwecket, und gesetzet zu seiner Rechten im Himmel, über alle Fürstenthümer, Gewalt, Macht, Herrschaft, und alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen. Und hat alle Dinge unter seine Füße gethan, und hat ihn gesetzet zum Haupt der Gemeine über alles, welche da ist sein Leib, nämlich die Fülle deß, der Alles in Allem erfüllet.

428) 1 Cor. 15, 24—28. Darnach das Ende, wenn er das Reich Gott und dem Vater überantworten wird, wenn er aufheben wird alle Herrschaft, und alle Obrigkeit und Gewalt. Er muß aber herrschen, bis daß er alle seine Feinde unter seine Füsse lege. Der letzte Feind, der aufgehoben wird, ist der Tod. Denn er hat ihm Alles unter seine Füsse gethan. Wenn er aber saget, daß es alles unterthan sey, ists offenbar, daß ausgenommen ist, der ihm alles unterthan hat. Wenn aber Alles ihm unterthan seyn wird, alsdann wird auch der Sohn selbst unterthan seyn

dem, der ihm Alles unterthan hat, auf daß Gott sey Alles in Allem.

429) Apstg. 2, 33. Nun er durch die Rechte Gottes erhöhet ist und empfangen hat die Verheißung des heiligen Geistes vom Vater, hat er ausgegossen dieß, daß ihr sehet und höret.

430) Matth. 28, 20. Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

431) Offenbg. 3, 21. Wer überwindet, dem will ich geben mit mir auf meinem Stuhl zu sitzen, wie ich überwunden habe, und bin gesessen mit meinem Vater auf seinem Stuhl.

Zukunft zum Gericht.

432) Apstg. 17, 31. Er hat einen Tag gesetzet, auf welchen er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit, durch einen Mann, in welchem ers beschlossen hat, und Jedermann vorhält den Glauben, nachdem er ihn hat von den Todten auferwecket.

433) Marc. 13, 32. Von dem Tage aber und der Stunde weiß Niemand, auch die Engel nicht im Himmel, auch der Sohn nicht; sondern allein der Vater.

434) Joh. 5, 27. Der Vater hat ihm Macht gegeben, auch das Gericht zu halten, darum, daß er des Menschen Sohn ist.

435) Apstg. 1, 11. Dieser Jesus, welcher

von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

436) Matth. 25, 31. Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle heiligen Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit.

437) 1 Thess. 4, 16. 17. Er selbst, der Herr, wird mit einem Feldgeschrei und Stimme des Erzengels, und mit der Posaune Gottes hernieder kommen vom Himmel, und die Todten in Christo werden auferstehen zuerst. Darnach wir, die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit denselbigen hingerückt werden in den Wolken, dem Herrn entgegen in der Luft, und werden also bei dem Herrn seyn allezeit.

438) Apstg. 10, 42. Er hat uns geboten zu predigen dem Volk und zu zeugen, daß er ist verordnet von Gott ein Richter der Lebendigen und der Todten.

439) Matth. 25, 32—46. Es werden vor ihm alle Völker versammelt werden; und er wird sie von einander scheiden, gleich als ein Hirte die Schaafe von den Böcken scheidet; und wird die Schaafe zu seiner Rechten stellen, und die Böcke zur Linken. Da wird denn der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Denn

ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränket. Ich ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich beherberget. Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich bekleidet. Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht. Ich bin gefangen gewesen, und ihr seyd zu mir gekommen. Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen, und haben dich gespeiset? oder durstig, und haben dich getränket? Wann haben wir dich einen Gast gesehen und beherberget? oder nackt, und haben dich bekleidet? Wann haben wir dich krank oder gefangen gesehen, und sind zu dir kommen? Und der König wird antworten und sagen zu ihnen: Wahrlich ich sage euch, was ihr gethan habt einen unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan. Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Gehet hin von mir ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln. Ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht getränket. Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich nicht beherberget. Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin krank und gefangen gewesen, und ihr habt mich nicht besuchet. Da werden sie ihm auch antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich gesehen hung-

rig, oder durstig, oder einen Gast, oder nackt, oder krank, oder gefangen, und haben dir nicht gedienet? Dann wird er ihnen antworten, und sagen: Wahrlich, ich sage euch, was ihr nicht gethan habt einem unter diesen Geringsten das habt ihr mir auch nicht gethan. Und sie werden in die ewige Pein gehen: aber die Gerechten in das ewige Leben.

440) 2 Cor. 5, 10. Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein Jeglicher empfahe, nachdem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sey gut oder böse.

441) 1 Cor. 4, 5. Richtet nicht vor der Zeit, bis der Herr komme, welcher auch wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und den Rath der Herzen offenbaren; alsdann wird einem Jeglichen von Gott Lob widerfahren.

442) Gal. 6, 7. 8. Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten, denn was der Mensch säet, das wird er erndten. Wer auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleisch das Verderben erndten; wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geist das ewige Leben erndten.

443) Joh. 5, 24. Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht, son=

dern er ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen.

444) Joh. 12, 48. Wer mich verachtet, und nimmt meine Worte nicht auf, der hat schon, der ihn richtet; das Wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten Tage.

445) Luc. 21, 28. Wenn dieses anfängt zu geschehen, so sehet auf, und hebet eure Häupter auf, darum, daß sich eure Erlösung nahet.

446) Luc. 21, 34 — 36. Hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Saufen, und mit Sorgen der Nahrung, und komme dieser Tag schnell über euch. Denn wie ein Fallstrick wird er kommen über alle, die auf Erden wohnen. So seyd nun wacker allezeit; und betet, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen diesem allen, das geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn.

447) Matth. 25, 13. Wachet, denn ihr wisset weder Tag noch Stunde, in welcher des Menschen Sohn kommen wird.

448) Marc. 13, 35 — 37. Wachet nun, denn ihr wisset nicht, wenn der Herr des Hauses kommt; ob er kommt am Abend, oder zu Mitternacht, oder um den Hahnenschrei, oder des Morgens; auf daß er nicht schnell komme, und finde euch schlafend. Was ich euch aber sage, das sage ich allen: Wachet!

449) Luc. 12, 35 — 38. Lasset eure Lenden

umgürtet seyn, und eure Lichter brennen. Und seyd gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten, wenn er aufbrechen wird von der Hochzeit, auf daß, wenn er kommt und anklopfet, sie ihm bald aufthun. Selig sind die Knechte, die der Herr, so er kommt, wachend findet. Wahrlich, ich sage euch, er wird sich aufschürzen, und wird sie zu Tische setzen, und vor ihnen gehen, und ihnen dienen. Und so er kommt in der andern Wache, und in der dritten Wache, und wirds also finden; selig sind diese Knechte.

450) Matth. 12, 36. Ich sage euch aber, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gerichte von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredet haben.

Der dritte Artikel.

Von der Heiligung.

Von der Person des heiligen Geistes.

451) Joh. 15, 26. Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir.

452) Apstg. 5, 3. 4. Petrus aber sprach: Anania, warum hat der Satan dein Herz erfüllet, daß

du dem heiligen Geist lügest, und entwendest etwas vom Gelde des Ackers? Hättest du ihn doch wohl mögen behalten, da du ihn hattest, und da er verkauft war, war es auch in deiner Gewalt. Warum hast du denn solches in deinem Herzen vorgenommen? Du hast nicht Menschen, sondern Gott gelogen.

453) 1 Cor. 2, 10. Der Geist erforschet alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit.

454) Ps. 33, 6. Der Himmel ist durchs Wort des Herrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

455) Hiob. 33, 4. Der Geist Gottes hat mich gemacht, und der Odem des Allmächtigen hat mir das Leben gegeben.

456) Joh. 16, 7 — 8. 13 — 14. So ich nicht hingehe, so kommt der Tröster nicht zu euch. So ich aber hingehe, will ich ihn zu euch senden. Und wenn derselbige kommt, der wird die Welt strafen, um die Sünde, und um die Gerechtigkeit, und um das Gericht. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht von ihm selber reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. Derselbige wird mich verklären denn von dem Meinen wird ers nehmen und euch verkündigen.

457) 1 Cor. 12, 11. Dieß aber alles wirket

derselbe einige Geist, und theilet einem Jeglichen seines zu, nachdem er will.

458 a) Luc. 3, 22. Und der heilige Geist fuhr hernieder in leiblicher Gestalt auf ihn, wie eine Taube; und eine Stimme kam aus dem Himmel, die sprach: Du bist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

458 b) Apostelg. 1, 5. Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit dem heiligen Geist getauft werden, nicht lange nach diesen Tagen.

458 c) Apostelg. 2, 4. Und wurden alle voll des heiligen Geistes, und fiengen an zu predigen mit andern jungen, nachdem der Geist ihnen gab auszusprechen.

459) Eph. 4, 30. Betrübet nicht den heiligen Geist Gottes, damit ihr versiegelt seyd auf den Tag der Erlösung.

460) Röm. 8, 9. Ihr seyd nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders Gottes Geist in euch wohnet. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.

Der heilige Geist beruft durch das Evangelium.

461) 2 Tim. 1, 9. Gott hat uns selig gemacht und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Vor=

satze und Gnade, die uns gegeben ist in Christo Jesu vor der Zeit der Welt.

462) 2 Thess. 2, 14. Gott hat euch berufen durch unser Evangelium zum herrlichen Eigenthum unsers Herrn Jesu Christi.

463) 1 Tim. 2, 4. Gott will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

464) 2 Petr. 3, 9. Gott will nicht, daß Jemand verloren werde, sondern, daß sich Jedermann zur Buße kehre.

465) Luc. 24, 46. 47. Also ists geschrieben, und also mußte Christus leiden, und auferstehen von den Todten am dritten Tage, und predigen lassen in seinem Namen, Buse und Vergebung der Sünden unter allen Völkern, und anheben zu Jerusalem.

466) Esa. 65, 2. Ich recke meine Hände aus den ganzen Tag zu einem ungehorsamen Volk, das seinen Gedanken nachwandelt auf einem Wege, der nicht gut ist.

467 a) Matth. 23, 37. Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest die Propheten, und steinigest, die zu dir gesandt sind, wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel, uud ihr habt nicht gewollt.

467) b) Matth. 20, 16. Viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt.

468) Ephes. 1, 3—6. Gelobet sey Gott, und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum. Wie er uns denn erwählet hat durch denselbigen, ehe der Welt Grund gelegt war, daß wir sollten seyn heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe. Und hat uns verordnet zur Kindschaft gegen ihm selbst, durch Jesum Christum, nach dem Wohlgefallen seines Willens, zu Lobe seiner herrlichen Gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten.

469) Röm. 8, 29, 30. Welche er zuvor versehen hat, die hat er auch verordnet, daß sie gleich seyn sollten dem Ebenbilde seines Sohnes, auf daß derselbige der Erstgeborne sey unter vielen Brüdern. Welche er aber verordnet hat, die hat er auch berufen; welche er aber berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; welche er aber hat gerecht gemacht, die hat er auch herrlich gemacht.

Erleuchtet mit seinen Gaben.

470 a) 1 Cor. 2, 14. Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geist Gott.

470 b) Joh. 6, 29. Das ist Gottes Werk, daß ihr an Den glaubet, den er gesandt hat.

471) 1 Cor. 12, 3. Niemand kann Jesum einen Herrn heißen, ohne durch den heiligen Geist.

472) Eph. 1, 17—19. Der Gott unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung zu seiner selbst Erkenntniß, und erleuchtete Augen eures Verständnisses, daß ihr erkennen möget, welche da sey die Hoffnung eures Berufs, und welcher da sey der Reichthum seines herrlichen Erbes an seinen Heiligen, und welche da sey die überschwengliche Größe seiner Kraft an uns, die wir glauben nach der Wirkung seiner mächtigen Stärke.

473) Eph. 3, 16—19. Daß er euch Kraft gebe nach dem Reichthum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen, und Christum zu wohnen durch den Glauben in euren Herzen, und durch die Liebe eingewurzelt und gegründet werden. Auf daß ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da sey die Breite, und die Länge, und die Tiefe und die Höhe; auch erkennen, daß Christum lieb haben, viel besser ist, denn alles Wissen, auf daß ihr erfüllet werdet mit allerlei Gottesfülle.

Heiligt im rechten Glauben.

474) Eph. 2, 10. Wir sind sein Werk, geschaffen in Christo zu guten Werken.

475) Joh, 3, 3—6. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sey denn, daß Jemand von Neuem

geboren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen. Nicodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er auch wiederum in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden? Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sey denn, daß Jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch, und was vom Geist geboren wird, das ist Geist.

476 a) Gal. 5, 22. Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit.

476 b) 2 Petr. 1, 5—7. So wendet allen euren Fleiß daran und reichet dar in eurem Glauben Tugend, und in der Tugend Bescheidenheit und in der Bescheidenheit Mäßigkeit, und in der Mäßigkeit Geduld, und in der Geduld Gottseligkeit und in der Gottseligkeit brüderliche Liebe und in der brüderlichen Liebe gemeine Liebe.

477) Apstg. 15, 9. Gott reinigte ihre Herzen zu reinigen durch den Glauben.

Und erhält im rechten Glauben.

478) Phil. 1, 6. Ich bin desselbigen in guter Zuversicht, daß, der in euch angefangen hat das gute Werk, der wirds auch vollführen, bis an den Tag Jesu Christi.

479) 1 Petr. 5, 10. Der Gott aller Gnade, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu, derselbige wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen.

480) 1 Cor. 15, 58. Meine lieben Brüder, seyd feste unbeweglich, und nehmet immer zu in dem Werk des Herrn, sintemal ihr wisset, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.

481) Röm. 8, 35 — 39. Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes? Trübsal, oder Angst, oder Verfolgung, oder Hunger oder Blöße, oder Fährlichkeit, oder Schwert? Wie geschrieben stehet: Um deinetwillen werden wir getödtet den ganzen Tag; wir sind geachtet, wie Schlachtschafe. Aber in dem Allen überwinden wir weit, um deß willen, der uns geliebet hat. Denn ich bin gewiß, daß weder Tod, noch Leben, weder Engel, noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges, noch Zukünftiges, weder Hohes, noch Tiefes, noch eine andere Creatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn.

482) Col. 1, 9 — 12. Wir hören nicht auf für euch zu beten, und zu bitten, daß ihr erfüllet werdet mit Erkenntniß seines Willens in allerlei geistlicher Weisheit und Verstand. Daß ihr wandelt würdiglich dem Herrn zu allen Gefallen, und fruchtbar seyd in allen guten Werken. Und wachset

in der Erkenntniß Gottes, und gestärket werdet mit aller Kraft, nach seiner herrlichen Macht, in aller Geduld und Langmüthigkeit mit Freuden; und danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht.

483) Röm. 8, 14. Welche der Geist Gottes treibet, die sind Gottes Kinder.

484) 1 Theß. 5, 22. Der Gott des Friedens heilige euch durch und durch, und euer Geist ganz samt der Seele und Leibe müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi.

485) Gal. 5, 16. Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen.

486) Röm. 8, 16. Derselbige Geist giebt Zeugniß unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind.

487) Röm. 15, 13. Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Friede im Glauben, daß ihr völlige Hoffnung habt durch die Kraft des heiligen Geistes.

488) Röm. 5, 1 — 5. Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Friede mit Gott, durch unsern Herrn Jesum Christ. Durch welchen wir auch einen Zugang haben im Glauben zu dieser Gnade, darinnen wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben soll. Nicht allein aber das, sondern wir ruhmen uns auch der

Trübsalen, dieweil wir wissen, daß Trübsal Geduld bringet, Geduld aber bringet Erfahrung, Erfahrung aber bringet Hoffnung, Hoffnung aber läßt nicht zu Schanden werden. Denn die Liebe Gottes ist ausgegossenen in unser Herz durch den heiligen Geist welcher uns gegeben ist.

Von der christlichen Kirche.

489 a) Eph. 5, 26. Auf daß er sie heiligte, und hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort.

489 b) 2 Petr. 1, 19. Wir haben ein festes prophetisches Wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht, das da scheinet in einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.

490) Eph. 2, 19 — 22. So seyd ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist auf welchem der ganze Bau in einander gefüget, wächset zu einem heiligen Tempel in dem Herrn, auf welchem auch ihr mit erbauet werdet, zu einer Behausung Gottes im Geist.

491) Eph. 4, 15. 16. Lasset uns aber rechtschaffen seyn in der Liebe, und wachsen in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, Christus, aus welchem der ganze Leib zusammengefüget und

ein Glied am andern hanget, durch alle Gelenke, dadurch eins dem andern Handreichung thut, nach dem Werk eines jeglichen Gliedes in seinem Maaße, und machet daß der Leib wächset zu seiner selbst Besserung, und das alles in der Liebe.

492) Joh. 8, 31. So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seyd ihr meine rechten Jünger.

493) Matth. 16, 18. Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeine und die Pforten der Höllen sollen sie nicht überwältigen.

494) 1 Cor. 3, 11. Einen andern Grund kann Niemand legen, außer dem, der geleget ist, welcher ist Jesus Christ.

495) 1 Petr. 2, 9. 10. Ihr seyd das auserwählte Geschlecht, das königliche Priesterthum, das heilige Volk, das Volk des Eigenthums, daß ihr verkündigen sollt die Tugenden des, der euch berufen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Licht. Die ihr weiland nicht ein Volk waret, nun aber Gottes Volk seyd, und weiland nicht in Gnaden waret, nun aber in Gnaden seyd.

496) 1 Tim. 3, 15. Das Haus Gottes ist die Gemeine des lebendigen Gottes, ein Pfeiler und Grundveste der Wahrheit.

497) Joh. 10, 27. 28. Meine Schaafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir. Und ich gebe ihnen das ewige Leben, und

sie werden nimmermehr umkommen, und Niemand wird sie mir aus meiner Hand reissen.

Von der Gemeinschaft der Heiligen.

498) Eph. 4, 3 — 6. Seyd fleißig zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens. Ein Leib und Ein Geist, wie ihr auch berufen seyd auf einerlei Hoffnung eures Berufes. Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe. Ein Gott und Vater unser aller, der da ist über euch alle, nnd durch euch alle, und in euch allen.

499) Joh. 17, 20 — 23. Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr Wort an mich glauben werden; auf daß sie alle Eins seyen, gleich wie du, Vater, in mir, und ich in dir, daß auch sie in uns Eins seyen, auf daß die Welt glaube, du habest mich gesandt. Und ich habe ihnen gegeben die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, daß sie Eins seyen, gleichwie wir Eins sind. Ich in ihnen, und du in mir, auf daß sie vollkommen seyen in Eins, und die Welt erkenne, daß du mich gesandt hast, und liebest sie gleichwie du mich liebest

500) 1 Joh. 15, 5. Ich bin der Weinstock, ihr seyd die Reben. Wer in mir bleibet und ich in ihm, der bringet viel Frucht, denn ohne mich könnet ihr nichts thun.

501) Röm. 12, 4 — 6. Gleicher Weise, als wir in Einem Leibe viel Glieder haben, aber alle Glieder nicht einerlei Geschäfte haben; also sind wir viel Ein Leib in Christo, aber unter einander ist einer des andern Glied, und haben mancherlei Gaben, nach der Gnade, die uns gegeben ist.

Von der Vergebung der Sünden.

502) Marc 2, 7. Wer kann Sünde vergeben, denn allein Gott?

503) Eph. 1, 7. An Christo haben wir die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden, nach dem Reichthum seiner Gnade.

504) Apstg. 26, 17. 18. Ich sende dich unter die Heiden, aufzuthun ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsterniß zu dem Licht, und von der Gewalt des Satans zu Gott, zu empfahen Vergebung der Sünden und das Erbe, sammt denen, die geheiliget werden durch den Glauben an mich.

505) Apstg. 2, 38. Thut Busse, und lasse sich ein Jeglicher taufen auf den Namen, Jesu Christi zur Vergebung der Sünde, so werdet ihr empfahen die Gabe des heiligen Geistes.

506) Matth. 26, 28. Das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden.

507) Apg. 13, 38. 39. So sey es euch nun kund, lieben Brüder, daß euch verkündigt wird Vergebung der Sünden durch Jesum Christum, und von dem allen, durch welches ihr nicht konntet im Gesetz Mosi gerecht werden; wer aber an diesen glaubt, der ist gerecht.

508) Matth. 12, 31. Alle Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben, aber die Lästerung wider den Geist wird den Menschen nicht vergeben.

509) Röm. 3, 28. So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.

510) Eph. 2, 8. 9. Aus Gnaden seyd ihr selig worden, durch den Glauben. Und dasselbige nicht aus euch; Gottes Gabe ist es, nicht aus den Werken, auf daß sich Niemand rühme.

511) Jakob 2, 17. Der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist tod an ihm selber.

512) Ps. 32, 1. 2. Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedecket ist. Wohl dem Menschen, dem der Herr die Missethat nicht zurechnet, in deß Geist kein Falsch ist.

513) 2 Cor. 5, 21. Gott hat dem, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

514) Ezech. 18, 21. 22. Wo sich der Gott-

lose bekehret von allen seinen Sünden, die er gethan hat, und hält alle meine Rechte, und thut recht und wohl, so soll er leben und nicht sterben. Es soll aller seiner Uebertretung, so er begangen hat, nicht gedacht werden; sondern soll leben um der Gerechtigkeit willen, die er thut.

515) Ezech. 18, 24. Wo sich der Gerechte kehret von seiner Gerechtigkeii, und thut Böses, und lebt nach allen Gräueln, die ein Gottloser thut, sollte der leben? Ja, aller seiner Gerechtigkeit, die er gethan hat, soll nicht gedacht werden; sondern in seiner Uebertretung und Sünde, die er gethan hat, soll er sterben.

516) Röm. 5, 20. Wo die Sünde mächtig worden ist, da ist doch die Gnade viel mächtiger worden.

517) Esa. 55. 7. Der Gottlose lasse von seinem Wege, und der Uebelthäter seine Gedanken, und bekehre sich zum Herrn, so wird er sich sein erbarmen, und zu unserm Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung.

518) 2 Petr. 2. 20. 21. So sie entflohen sind dem Unflath der Welt, durch die Erkenntniß des Herrn und Heilandes Jesu Christi, werden aber wiederum in dieselbigen geflochten, und überwunden, ist mit ihnen das Letzte ärger worden, denn das Erste. Denn es wäre ihnen besser, daß sie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt hätten, denn daß sie ihn erkennen und sich kehren von dem heiligen Gebot, das ihnen gegeben ist.

Von der Auferstehung des Fleisches.

519) 1 Cor. 6, 14. Gott hat den Herrn auferwecket, und wird uns auch auferwecken durch seine Kraft.

520) Joh. 6, 40. Das ist der Wille deß, der mich gesandt hat, daß wer den Sohn siehet und glaubet an ihn, habe das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.

521) Röm. 8, 11. So nun der Geist deß, der Jesum von den Todten auferwecket hat in euch wohnet, so wird auch derselbige, der Christum von den Todten auferwecket hat, euere sterblichen Leiber lebendig machen, um deß willen, daß sein Geist in euch wohnet.

522) Joh. 5, 28. 29. Verwundert euch deß nicht. Denn es kömmt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören, und werden hervorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts.

523) 1 Cor. 15, 51—53. Siehe, ich sage euch ein Geheimniß: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden. Und dasselbige plötzlich in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune schallen, und die Todten werden auferstehen unver-

weslich, und wir werden verwandelt werden. Denn dieß Verwesliche muß anziehen das Unverwesliche, und dieß Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit.

524) 2 Thess. 1, 6 — 8. Nachdem es recht ist bey Gott, zu vergelten Trübsal denen, die euch Trübsal anlegen. Euch aber, die ihr Trübsal leidet, Ruhe mit uns, wenn nun der Herr Jesus wird offenbaret werden vom Himmel, sammt den Engeln seiner Kraft; und mit Feuerflammen, Rache zu geben über die, so Gott nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers Herr Jesu Christi.

525) Matth. 13, 43. Dann werden die Gerechten leuchten, wie die Sonne, in ihres Vaters Reich.

526) Phil. 3, 20. 21. Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi, des Herrn, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, damit er kann auch alle Dinge ihm unterthänig machen.

527) 1 Cor. 15, 40 — 50. Es sind himmlische Körper und irdische Körper. Aber eine andere Herrlichkeit haben die himmlischen, und eine andere die irdischen. Eine andere Klarheit hat die Sonne, eine andere Klarheit hat der Mond, eine andere Klarheit haben die Sterne, denn ein Stern über-

trifft den andern nach der Klarheit. Also auch die Auferstehung der Todten. Es wird gesähet verweslich, und wird auferstehen unverweslich. Es wird gesäet in Unehre, und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in Kraft. Es wird gesähet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Hat man einen natürlichen Leib, so hat man auch einen geistlichen Leib. Wie es geschrieben stehet: Der erste Mensch Adam ist gemacht ins natürliche Leben, und der letzte Adam ins geistliche Leben. Aber der geistliche Leib ist nicht der erste, sondern der natürliche, darnach der geistliche. Der erste Mensch ist von der Erde, und irdisch; der andere Mensch ist der Herr vom Himmel. Welcherlei der irdische ist, solcherlei sind auch die irdischen; und welcherlei der himmlische ist, solcherlei sind auch die himmlischen. Und wie wir getragen haben das Bild des Irdischen, also werden wir auch tragen das Bild des Himmlischen. Davon sage ich aber, lieben Brüder, daß Fleisch und Blut nicht können das Reich Gottes ererben, auch wird das Verwesliche nicht erben das Unverwesliche.

528) 1 Cor. 15, 54 — 57. Wenn dieß Verwesliche wird anziehen das Unverwesliche, und dieß Sterbliche wird anziehen die Unsterblichkeit, dann wird erfüllet werden das Wort, das geschrieben stehet: Der Tod ist verschlungen in den Sieg.

Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Aber der Stachel des Todes ist die Sünde; die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz. Gott aber sey Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesum Christum.

Vom ewigen Leben.

529) Offenb. 14, 13. Selig die Todten, die in dem Herrn sterben von nun an. Ja der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach.

530) Luc. 20, 36. Sie können hinfort nicht sterben; denn sie sind den Engeln gleich, und Gottes Kinder, dieweil sie Kinder sind der Auferstehung.

531) Hebr. 12, 22 — 24. Ihr seyd kommen zu dem Berge Zion, und zu der Stadt des lebendigen Gottes, zu dem himmlischen Jerusalem, und zu der Menge vieler tausend Engel und zu der Gemeine der Erstgebornen, die im Himmel angeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter über alle, und zu den Geistern der vollkommnen Gerechten.

532) Joh. 14, 2. 3. In meines Vaters Hause sind viel Wohnungen. Wenns nicht so wäre, so wollte ich zu euch sagen: Ich gehe hin, euch die Stätte zu beteiten. Und ob ich hingienge, euch die Stätte zubereiten, will ich doch

wieder kommen und euch zu mir nehmen, auf daß ihr seyd, wo ich bin.

533) 2 Cor. 6. 1. Wir wissen aber, so unser irdisch Haus dieser Hütte zerbrochen wird, daß wir einen Bau haben von Gott erbauet, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel.

534) 2 Petr. 3, 13. Wir warten eines neuen Himmels und einer neuen Erde nach seiner Verheißung, in welchen Gerechtigkeit wohnet.

535) Matth. 5, 8. Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.

536) 1 Cor. 13, 12. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ichs stückweise, dann aber werde ichs erkennen, gleich wie ich erkennet bin.

537) 1 Joh. 3, 2. Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir seyn werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich seyn werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

538) Joh. 17, 24. Vater, ich will, daß wo ich bin, auch die bei mir seyen, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast.

539) 1 Petr. 1, 7—9. Wenn nun offenbaret wird Jesus Christus, welchen ihr nicht gesehen, und doch lieb habet, und nun an ihn glaubet, wiewohl ihr ihn nicht sehet; so werdet ihr euch freuen

mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, und das Ende eures Glaubens davonbringen, nämlich der Seelen Seligkeit.

540) 1 Cor. 2, 9. Das kein Auge gesehen hat, und kein Ohr gehöret hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, das Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.

541) Col. 3, 2—4. Trachtet nach dem, das droben ist, nicht nach dem, das auf Erden ist. Denn ihr seyd gestorben und euer Leben ist verborgen mit Christo in Gott. Wenn aber Christus, euer Leben sich offenbaren wird, dann werdet ihr auch offenbar werden mit ihm in der Herrlichkeit.

542) 2 Petr. 3, 14. 15. Darum, meine Lieben, dieweil ihr darauf warten sollet, so thut Fleiß, daß ihr vor ihm unbefleckt und unsträflich im Frieden erfunden werdet, und die Geduld unsers Herrn achtet für eure Seligkeit.

543) Röm. 8, 18. Ich halte es dafür, daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth sey, die an uns soll offenbaret werden.

Das dritte Hauptstück.

Vom Gebet.

544) Ps. 19. 15. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor dir, Herr mein Hort und Erlöser.

545) Matth. 7, 7. Bittet, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgethan.

546) Phil. 4, 6. In allen Dingen lasset eure Bitte im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden.

547) Ps. 8, 3. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Mach zugerichtet um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.

548) Ps. 145, 18. 19. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien, und hilft ihnen.

549) Joh. 9, 31. Wir wissen, daß Gott die Sünder nicht höret, sondern so jemand gottesfürchtig ist, und thut seinen Willen, den höret er.

550) Esa. 1, 15. 16. Wenn ihr schon eure Hände ausbreitet, verberge ich doch meine Augen von euch, und ob ihr schon viel betet, höre ich euch doch nicht, denn eure Hände sind voll Bluts. Waschet, reiniget euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen, lasset ab vom Bösen.

551) Daniel 9, 18. Wir liegen vor dir mit unserm Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit sondern auf deine große Barmherzigkeit.

552) Ps. 51, 29. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängstigter Geist, ein geängstigtes und zerschlagenes Herz, wirst du Gott nicht verachten.

553) Zach. 12, 10. Ueber das Haus David und über die Bürger zu Jerusalem will ich ausgießen den Geist der Gnade und des Gebets.

554) Röm. 8, 26. Desselbigen gleichen auch der Geist hilft unserer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sichs gebühret, sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste mit unaussprechlichen Seufzen.

555) Matth. 4, 10. Du sollst anbeten Gott deinen Herrn, und ihm allein dienen.

556) Phil. 2, 10. Daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle derer Kniee, die im Himmel, auf Erden, und unter der Erden sind.

557) Offenb. 20, 10. Und ich fiel vor ihm zu seinen Füssen, ihn anzubeten. Und er sprach zu mir: Siehe zu, thue es nicht, ich bin dein Mitknecht, und deiner Brüder, nnd derer, die das Zeugniß Jesu haben. Bete Gott an.

558) Esa. 63, 16. Bist du doch unser Vater. Denn Abraham weiß von uns nicht, und Israel kennet uns nicht; du aber, Herr, bist unser Vater und unser Erlöser, von Alters her ist das dein Name.

559) Matth. 6, 33. Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.

560) Matth. 26, 39. Mein Vater, ists möglich, so gehe dieser Kelch von mir, doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.

561) 1 Tim. 2, 1—4. So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue, Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen; für die Könige und für alle Obrigkeit, daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor Gott, unserm Heilande.

562) Matth. 5, 44. 45. Ich sage euch: Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen; auf daß ihr Kinder seyd eures Vaters im Himmel. Denn er lässet seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, und lässet regnen über Gerechte und Ungerechte.

563) Jac. 5, 16. Betet für einander, daß ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.

364) 2 Theß. 3, 1. Lieben Brüder betet für uns, daß das Wort des Herrn laufe und gepreiset werde, wie bei euch.

565) 1 Mos. 18, 27. Abraham antwortete und sprach: Ach siehe, ich habe mich unterwunden, zu reden mit dem Herrn, wiewohl ich Erde und Asche bin.

566) Jac. 1, 6. 7. Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht; denn wer da zweifelt, der ist gleichwie die Meereswoge, die vom Wind getrieben

und gewehet wird; solcher Mensch denke nicht, daß er etwas von dem Herrn empfahen werde.

567) Marc. 11, 24. Alles, was ihr bittet in euerm Gebet, glaubet nur, daß ihrs empfahen werdet, so wirds euch werden.

568) Joh. 16, 23. 24. Wahrlich, wahrlich ich sage euch, so ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird ers euch geben. Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure Freude vollkommen sey.

569) Joh. 4, 24. Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

570) Joh. 14, 13. 14. Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun, auf daß der Vater geehret werde in dem Sohne. Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun.

571) Esa. 29, 13. 14. Der Herr spricht: Darum, daß dieß Volk zu mir nahet mit seinem Munde und mit seinen Lippen mich ehret; aber ihr Herz ferne von mir ist, und mich fürchten nach Menschen Geboten, die sie lehren; so will ich auch mit diesem Volke wunderlich umgehen, aufs wunderlichste und seltsamste, daß die Weisheit seiner Weisen untergehe, und der Verstand seiner Klugen verblendet werde.

572) 2 Chron. 6, 13. Salomo fiel nieder auf seine Kniee vor der ganzen Gemeinde Israel, und breitete seine Hände aus gen Himmel.

573) Ps. 95, 6. Kommt laßt uns anbeten und knien und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat

574) Joh. 17, 1. Solches redete Jesus und hub seine Augen auf gen Himmel, und sprach: Vater die Stunde ist hie, daß du deinen Sohn verklärest, auf daß dich dein Sohn auch verkläre.

575) 1 Theſſ. 5, 17. Betet ohne Unterlaß.

576) Ps. 63, 7. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich, wenn ich erwache, so rede ich von dir.

577) 1 Tim. 2, 8. So will ich nun, daß die Männer beten an allen Orten und aufheben heilige Hände ohne Zorn und Zweifel.

578) Luc. 19, 46. Mein Haus ist ein Bethaus.

579) Matth. 6, 5. 6. Wenn du betest, sollst du nicht seyn, wie die Heuchler, die da gerne stehen und beten in den Schulen, und an den Ecken auf den Gassen, auf daß sie von den Leuten gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. Wenn du aber betest, so gehe in dein Kämmerlein, und schleuß die Thür zu, und bete zu deinem Vater im Verborgenen; und dein Vater, der in das Verborgene siehet wird dirs vergelten öffentlich.

Eingang.

580) Gal. 4, 6. ~~Weil ihr~~ denn Kinder seyd, hat Gott gesandt den Geist seines Sohns in eure Herzen, der schreiet: Abba, lieber Vater!

581) Matth. 23, 9. Einer ist euer Vater der im Himmel ist.

582) Es. 49, 14 — 16. Zion spricht: Der Herr hat mich verlassen, der Herr hat mein vergessen. Kann auch ein Weib ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselbigen vergäße so will ich doch dein nicht vergessen. Siehe, in die Hände hab ich dich gezeichnet.

583) Jerem. 31, 20. Ist nicht Ephraim mein theurer Sohn und mein trautes Kind? Denn ich gedenke noch wohl daran, was ich ihm geredet habe, darum bricht mir mein Herz gegen ihn, daß ich mich sein erbarmen muß.

Die erste Bitte.

584) Ps. 115, 1. Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gieb Ehre, um deine Gnade und Wahrheit.

585 a) Ps. 72, 17 — 19. Sein Name wird ewiglich bleiben; so lange die Sonne währet, wird sein Name auf die Nachkommen reichen, und werden durch denselben gesegnet seyn; alle Heiden werden ihn preisen. Gelobet sey Gott der Herr, der Gott Israel, der allein Wunder thut; und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich; und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden. Amen, Amen.

585 b) Esa. 6, 3, Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehren voll.

585 c) 1 Petr. 3, 15. Heiliget aber Gott den Herrn in euern Herzen.

585 d) 1 Pet. 1, 15. Nach dem der Euch berufen hat und heilig ist, seyd auch ihr heilig in allem eurem Wandel.

Die zweite Bitte.

586 a) Marc. 1, 15. Die Zeit ist erfüllet und das Reich Gottes ist herbeigekommen. Thut Busse und glaubet an das Evangelium.

586 b) Luc. 17, 20. 21. Das Reich Gottes kommt nicht mit äußerlichen Geberd, man wird auch nicht sagen, siehe hie oder da ist es, denn sehet, das Reich Gottes ist mitten in euch.

586 c) Röm. 14, 17. Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit, Friede und Freude in dem heiligen Geist.

587) Es. 55, 10. 11. Gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt, und nicht wieder dahin kommt, sondern feuchtet die Erde, und macht sie fruchtbar und wachsend, daß sie gibt Saamen zu säen, und Brod zu essen; also soll das Wort, so aus meinem Munde geht, auch seyn; es soll nicht wieder zu mir leer kommen, sondern thun, das mir gefällt, und soll ihm gelingen, dazu ichs sende.

588) Tit. 2, 13. Wir warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unsers Heilandes Jesu Christi.

589) 1 Thess. 2. 12. Daß ihr wandeln solltet

würdiglich vor Gott, der euch berufen hat zu seinem Reich und zu seiner Herrlichkeit.

590) Hebr. 12, 28. Dieweil wir empfahen ein unbeweglich Reich, haben wir Gnade, durch welche wir sollen Gott dienen, ihm zu gefallen, mit Zucht und Furcht.

Die dritte Bitte.

591) 1 Theß. 4, 3. Das ist der Wille Gottes, eure Heiligung.

592) 1 Sam. 3, 18. Er aber sprach: Es ist der Herr; er thue, was ihm wohlgefällt.

593) Luc. 22, 42. Jesus sprach: Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe.

594) Röm. 12, 2. Stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch Verneuerung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da sey der gute, der wohlgefällige und der vollkommene Gottes Wille.

595a) Hebr. 13, 21. Der mache euch fertig in allem guten Werk, zu thun seinen Willen, und schaffe in euch, was vor ihm gefällig ist durch Jesum Christ, welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

595b) Ps. 143, 10. Herr, lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn,

Die vierte Bitte.

596) Ps. 145, 15, 16. Aller Augen warten auf

dich, und du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine Hand auf, und erfüllest Alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

597) Jak. 1, 17. Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab von dem Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und der Finsterniß.

598) Ps. 127, 1. 2. Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst. Es ist umsonst, daß ihr frühe aufstehet, und hernach lange sitzet und esset euer Brod mit Sorgen; denn seinen Freunden gibt ers schlafend.

599) 1 Cor, 3, 7. Es ist weder, der da pflanzet, noch der da begießet etwas, sondern Gott, der das Gedeihen giebt.

600) Ps. 104. 13, 14. Du feuchtest die Berge von oben her, du machest das Land voll Früchte, die du schaffest, du lässest Gras wachsen für das Vieh und Saat zu Nutz den Menschen, daß du Brod aus der Erden bringest.

601) 1 Tim. 4, 3—5 Gott hat die Speise geschaffen, zu nehmen mit Danksagung, den Gläubigen und denen, die die Wahrheit erkennen. Denn alle Creatur Gottes ist gut, und nichts verwerflich das mit Danksagung empfangen wird. Denn es wird geheiliget durch das Wort Gottes und Gebet.

602) 1 Cor. 10, 31. Ihr esset nun, oder trinket, oder was ihr thut, so thut es alles zu Gottes Ehre.

603) Hag. 1, 5. 6. So spricht der Herr Zebaoth: Schauet, wie es euch gehet. Ihr säet viel, und bringet wenig ein; ihr esset und werdet doch nicht satt; ihr trinket, und werdet doch nicht trunken; ihr kleidet euch, und könnt euch doch nicht erwärmen; und welcher Geld verdient, der leget es in einen löcherichten Beutel.

604) Sprchw. 10, 22. Der Segen des Herrn machet reich ohne Mühe.

605) Spr. 28, 19. Wer seinen Acker baut wird Brods genug haben, wer aber Müssiggang nachgeht, wird Armuths genug haben.

606) Hebr. 13, 5. Lasset euch begnügen an dem, das da ist, denn er hat gesagt, ich will dich nicht verlassen noch versäumen.

607) Sprchw. 30, 8. Armuth und Reichthum gieb mir nicht, laß mich aber mein bescheiden Theil Speise dahin nehmen.

608) Matth. 6. 31—34. Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir esseu? was werden wir trinken? womit werden wir uns kleiden? Nach solchem Allen trachten die Heiden; denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr deß Alles bedürfet. Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen. Darum sorget nicht für den andern Morgen; denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe.

609) 1 Mos. 3, 19. Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brod essen.

610) 1 Petr. 4, 10. Dienet einander ein Jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.

Die fünfte Bitte.

611) Dan. 9, 18. Wir liegen vor dir mit unserm Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit.

612) Ps. 51, 11. Verbirg dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.

613) Matth. 18, 21. 22. Da trat Petrus zu ihm und sprach: Herr, wie oft muß ich denn meinem Bruder, der an mir sündiget, vergeben? Ists genug siebenmal? Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir, nicht siebenmal, sondern siebenzigmal siebenmal.

614) Röm. 12, 20. So nun dein Feind hungert, so speise ihn; dürstet ihn, so tränke ihn. Wenn du das thust, wirst du glühende Kohlen auf sein Haupt sammeln.

615) Matth, 18, 32 — 35. Da forderte ihn sein Herr vor sich und sprach zu ihm: Du Schalksknecht, alle diese Schuld habe ich dir erlassen, dieweil du mich batest. Solltest du denn dich nicht auch erbarmen über deinen Mitknecht, wie ich mich über dich erbarmet habe? Und sein Herr ward zornig und überantwortete ihn den

Peinigern, bis daß er bezahlte alles, was er ihm schuldig war. Also wird euch mein himmlischer Vater auch thun, so ihr nicht vergebet von euern Herzen, ein Jeglicher seinem Bruder seine Fehler.

616) Matth. 6, 14. 15. So ihr den Menschen ihre Fehler vergebet; so wird euer himmlischer Vater auch vergeben; wo ihr aber den Menschen ihre Fehler nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Fehler auch nicht vergeben.

Die sechste Bitte.

617) Jac. 1, 13. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde; denn Gott ist nicht ein Versucher zum Bösen; er versucht Niemand.

618) 1. Cor. 10, 13. Gott ist getreu, der euch nicht lässet versuchen über euer Vermögen, sondern machet, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihrs könnet ertragen.

619) Ephes. 6, 12. Wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herrn der Welt, die in der Finsterniß dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.

620) 1 Joh. 5, 19. Die ganze Welt liegt im Argen.

621) 1 Cor. 15, 33. Lasset euch nicht verführen. Böse Geschwätze verderben gute Sitten.

622) Jak. 1, 2 — 4. Meine lieben Brüder, achtet es eitel Freude, wenn ihr in mancherle

Anfechtungen fallet und wisset, daß euer Glaube, so er rechtschaffen ist Geduld wirkt, die Geduld aber soll fest bleiben bis ans Ende, auf daß ihr seyd vollkommen und ganz und keinen Mangel habt.

623) 1. Joh. 2. 15. Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So Jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters.

624) Matth. 18, 7. Wehe der Welt der Aergerniß halben! Es muß ja Aergerniß kommen; doch wehe dem Menschen, durch welchen Aergerniß kommt!

625) Jac. 1, 14. 15. Ein Jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereitzet und gelocket wird. Darnach, wenn die Lust empfangen hat, gebieret sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den Tod.

626) Ps. 17 ,5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten.

627) 2. Theß. 3,3. Der Herr ist treu, der wird euch stärken und bewahren vor dem Argen.

628) 2 Petr. 2, 9 Der Herr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen.

629) 1 Joh. 5, 4. Alles, was von Gott geboren ist überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

Die siebende Bitte.

630) Ps. 68, 20. 21. Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, wir haben ei-

nen Gott, der da hilft und einen Herrn Herrn der vom Tode errettet.

631) 1 Petr. 4, 1. 2. Wer an Fleisch leidet, der höret auf von Sünden, daß er hinfort, was noch hinterstelliger Zeit im Fleisch ist, nicht der Menschen Lüsten, sondern dem Willen Gottes lebe.

632) 1. Cor. 11, 32. Wenn wir gerichtet werden, so werden wir von dem Herrn gezüchtiget, auf daß wir nicht sammt der Welt verdammt werden.

633) Röm. 8, 22. 23. Wir wissen, daß alle Creatur sehnet sich mit uns und ängstet sich noch immerdar. Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir haben des Geistes Erstlinge, sehnen uns auch bey uns selbst nach der Kindschaft, und warten auf unsers Leibes Erlösung.

634) Hebr. 12, 11. Alle Züchtigung, wenn sie da ist, dünket sie uns nicht Freude, sondern Traurigkeit zu seyn; aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübet sind.

635) Ps. 119, 71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast, daß ich deine Rechte lerne.

636) Röm. 5, 3 — 5. Wir rühmen uns der Trübsalen, weil wir wissen, daß Trübsal Geduld bringt; Geduld aber bringt Erfahrung; Erfahrung aber bringt Hoffnung; Hoffnung aber läßt nicht zu Schanden werden. Denn die Liebe Gottes

ist ausgegossen in unser Herz durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist.

537) Es. 28, 19. Die Anfechtung lehret aufs Wort merken.

638) 2 Cor. 4, 16—18. Darum werden wir nicht müde, sondern, ob unser äußerlicher Mensch verweset, so wird doch der innerliche von Tag zu Tag verneuert. Denn unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige, und über alle Massen wichtige Herrlichkeit, uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

639) a) Hiob 5, 17—19. Siehe, selig ist der Mensch den Gott strafet, darum weigere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht, denn er verletzet und verbindet er zerschmeiset und seine Hand heilet, aus sechs Trübsalen wird er dich erretten und in der siebenten wird dich kein Uebel rühren.

639 b) Jac. 1. 12. Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen. welche Gott verheißen hat, denen, die ihn lieb haben.

640) Apstg. 14, 22. Sie stärkten die Seelen der Jünger, und ermahnten sie, daß sie im Glauben blieben, und daß wir durch viel Trübsal müssen in das Reich Gottes gehen.

641) Jerem. 31, 13. Ich will ihr Trauern in Freude verkehren, und sie trösten und sie erfreuen nach ihrer Betrübniß.

642) Esa. 38, 17. Siehe, um Trost war mir sehr bange; du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe; denn du wirfst alle meine Sünde hinter dich zurück.

643) Ps. 94, 19. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen; aber deine Tröstungen ergötzten meine Seele.

644 a) 2 Tim. 4, 18. Der Herr wird mich erlösen von allem Uebel, und aushelfen zu seinem himmlischen Reich; welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen.

644 b) Ps. 126, 5. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten.

644 c) Luc. 2, 29. Herr, nun lässest du deine Dienern in Frieden fahren.

Der Schluß.

645) 1 Chron. 30, 10—13. Gelobt seyst du, Herr, Gott Israel, unsers Vaters, ewiglich. Dir gebühret die Majestät und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Dank; denn alles, was im Himmel und auf Erden ist, das ist dein. Dein ist das Reich, und du bist erhöhet über Alles zum Obersten; dein ist Reichthum und Ehre vor dir; du herrschest über Alles; in deiner Hand stehet

Kraft und Macht; in deiner Hand stehet es, Jedermann groß und stark zu machen. Nun, unser Gott, wir danken dir, und rühmen den Namen deiner Herrlichkeit.]

646 Ps. 27, 8. Mein Herz hält dir vor dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen; darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

647) Esa. 54 10. Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.

648) Esa. 65, 24. Es soll geschehen, ehe sie rufen, will ich antworten; wenn sie noch reden, will ich hören.

649) Ps. 91, 14—16. Er begehret mein, so will ich ihm aushelfen, er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen. Er rufet mich an, so will ich ihn erhören, ich bin bei ihm in der Noth, so will ich ihn herausreißen und zu Ehren machen. Ich will ihn sättigen mit langem Leben und will ihm zeigen mein Heil.

650) 1 Joh. 5, 14. 15. Das ist die Freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret er uns. Und so wir wissen, daß er uns höret, was wir bitten, so wissen wir, daß wir die Bitte haben, die wir von ihm gebeten haben.

651) Luc. 11, 9—13. Bittet, so wird euch

gegeben; suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgethan. Denn wer da bittet, der nimmt; und wer da suchet, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgethan. Wo bittet unter euch ein Sohn den Vater ums Brod, der ihm einen Stein dafür biete? Und so er um einen Fisch bittet, der ihm eine Schlange für den Fisch biete? Oder, so er um ein Ey bittet, der ihm einen Skorpion dafür biete? So denn ihr, die ihr arg seyd, könnet euern Kindern gute Gaben geben, wie vielmehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten.

652) 1 Joh. 2, 1. Ob Jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christ, der gerecht ist.

653) Röm. 8, 26. Desselbigen gleichen auch der Geist hilft unserer Schwachheit auf; denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sichs gebühret, sondern der Geist selbst vertritt uns aufs Beste, mit unaussprechlichen Seufzen.

654) Ps. 22, 5. 6. Unsere Väter hofften auf dich, und da sie hofften, halfest du ihnen aus, zu dir schrien sie und wurden errettet; sie hofften auf dich, und wurden nicht zu Schanden.

655) Jac. 4, 2, 3. Ihr habet nicht, darum, daß ihr nicht bittet. Ihr bittet und krieget nicht, darum, daß ihr übel bittet, nämlich dahin, daß ihrs mit euern Wollüsten verzehret.

656) Ps. 145, 18. 19. Der Herr ist nahe

allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien und hilft ihnen.

Das vierte Hauptstück.

Von der Taufe.

657 a) Matth. 28, 18. 19. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

657 b) Marc. 16, 16. Wer da glaubet und getaufet wird, der wird selig werden, wer aber nicht glaubet der wird verdammet werden.

558) Matth. 19, 14. Lasset die Kindlein, und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen; denn solcher ist das Himmelreich.

659) Apstg. 2, 38. Thut Buße, und lasse sich ein Jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi, zur Vergebung der Sünde, so werdet ihr empfahen die Gabe des heiligen Geistes.

660) Apstg. 22, 16. Stehe auf, und laß dich taufen, und abwaschen deine Sünden, und rufe an den Namen des Herrn.

661) Röm. 6, 3 — 6. Wisset ihr nicht, daß alle, die wir in Jesum Christ getauft sind, die sind in seinem Tod getauft? So sind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod,

auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln. So wir aber sammt ihm gepflanzet werden zu gleichem Tode, so werden wir auch der Auferstehung gleich seyn, dieweil wir wissen, das unser alter Mensch sammt ihm gekreuziget ist, auf daß der sündliche Leib aufhöre, daß wir hinfort der Sünde nicht dienen.

662) Gal. 3, 26. 27. Ihr seyd alle Gottes Kinder durch den Glauben an Jesum Christum; denn wie viel eurer getauft sind, die haben Christum angezogen.

663) Tit. 3, 4 — 7. Da aber erschien die Freundlichkeit und Leutseligkeit Gottes, unsers Heilandes. Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig, durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christum, unsern Heiland; auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht und Erben seyen des ewigen Lebens, nach der Hoffnung.

664) Jac. 1, 18. Er hat uns gezeuget nach seinem Willen durch das Wort der Wahrheit, auf daß wir wären Erstlinge seiner Creaturen.

665) Joh. 1, 12. Wie viel ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben.

666) Joh. 3, 5 — 6. Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sey denn daß jemand geboren werd aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch, und was vom Geist geboren wird, das ist Geist.

667) 1 Petr. 1, 23. Als die da wiederum geboren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichen Saamen, nämlich aus dem lebendigen Wort Gottes, das da ewiglich bleibet.

668) 1 Petr. 3, 21. Nicht das Abthun des Unflaths am Fleisch, sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott durch die Auferstehung Jesu Christi.

669 a) 1 Cor. 6, 11. Solche sind eurer etliche gewesen; aber ihr seyd abgewaschen, ihr seyd geheiliget, ihr seyd gerecht worden durch den Namen des Herrn Jesu, und durch den Geist unsers Gottes.

669 b) Ephes. 4, 22 — 24. So leget nun von euch ab nach dem vorigen Wandel den alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbt. Erneuert Euch aber im Geiste Eures Gemüths und ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Das fünfte Hauptstück

Vom heiligen Abendmahl.

670 a) Matth. 26, 26 — 28. Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brod, dankete und brachs und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch, und dankete, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus, das ist mein Blut des neuen Testamentes, welches vergoßen wird für Viele zur Vergebung der Sünden.

670 b) 1 Cor. 11, 23 — 29. Ich habe es von dem Herrn empfangen, das ich euch gegeben habe. Denn der Herr Jesus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankete, und brachs, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib', der für euch gebrochen wird; solches thut zu meinem Gedächtniß. Desselbigen gleichen auch den Kelch nach dem Abendmabl, und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut; solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß. Denn so oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt. Welcher nun unwürdig von diesem Brod isset, oder von dem Kelch des Herrn trinket, der ist schuldig an dem Leib und Blut des Herrn. Der Mensch prüfe aber sich selbst, und also esse er von diesem

Brod und trinke von von diesem Kelch. Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn.

671) 1 Cor. 10, 16. 17. Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? Denn Ein Brod ists, so sind wir viele Ein Leib; dieweil wir alle Eines Brodes theilhaftig sind.

672) Joh. 6, 51 — 58. Ich bin das lebendige Brod, vom Himmel kommen. Wer von diesem Brod essen wird, der wird leben in Ewigkeit. Und das Brod, das ich geben werde, ist mein Fleisch, welches ich geben werde für das Leben der Welt. Da zankten die Juden untereinander und sprachen. Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben? Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschensohns, und trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken. Denn mein Fleisch ist die rechte Speise und mein Blut ist der rechte Trank. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der bleibt in mir und ich in ihm. Wie mich gesandt hat der lebendige Vater, und ich lebe um des Vaters willen; also, wer mich isset, derselbige

wird auch leben um meinetwillen. Dieß ist das Brod, das vom Himmel kommen ist! nicht wie eure Väter haben Manna gegessen, und sind gestorben. Wer dieß Brod isset, der wird leben in Ewigkeit.

673) 2 Cor. 7, 9 — 11. Ihr seyd göttlich betrübt worden, daß ihr von uns ja keinen Schagen irgend worinnen nehmet. Denn die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die niemand gereuet; die Traurigkeit aber der Welt wirket den Tod. Siehe, dasselbige daß ihr göttlich seyd betrübt worden, welchen Fleiß hat es in euch gewirket, dazu Verantwortung, Zorn, Furcht Verlangen, Eifer, Rache.

674) Ps. 51, 19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kaiser, ...

Biblisches Spruchbuch zu Luthers kleinem Katechismus

München 1840

Catech. 619 m
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10389971-1